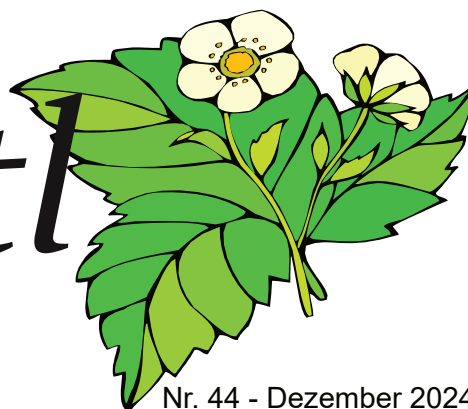




's Blattl



Nr. 44 - Dezember 2024

Wissenswertes aus der Gemeinde Schlaiten



Frohe Weihnachten

Unsere Kindergartenkinder Ella Gomig, Mathias Pedarnig, Anna Duregger, Eva Scheiterer, Fabian Gliber, Gabriel Plattner, Andreas Gliber, Gabriel Oberwinkler und Hanna Plattner

... Wünschen das Redaktionsteam sowie der Bürgermeister mit Gemeinderat und Gemeindebediensteten

Die Geschichte vom Adventkranz

Die Legende weiß zu berichten, dass die heilige Lucia (der Name leitet sich vom lateinischen Wort „lux“ für „Licht“ ab) zur Zeit der Christenverfolgung ihre Glaubensgenossen mit Lebensmitteln versorgte. Damit sie in der Dunkelheit den Weg finden konnte und gleichzeitig beide Hände für den Transport der Gaben frei haben konnte, setzte sie einen Lichterkranz auf ihr Haupt. Laut Legende sollte ihr auch das Feuer nichts anhaben können. Lucia wird daher als Heilige des Lichtes verehrt.

Gemeinde	4 - 11
Impressum	8
Der Bürgermeister	3
GR-Beschlüsse	4-7
Gemeindeabgaben	8
Reise nach Mus/F	9
Aktiv füreinander	10
Plastikpfand	11

Vereine - Kultur	12 - 19
12. Schlipfkrapfenfest	12-13
125 Jahre FF Schlaiten	14
FF: Tag der offenen Tür	15
Schützenjahr 2024	16-18
7. Sturmnacht	19

Verschiedenes	20 - 27
VS: Tag des Schutzwaldes	20
LH Mattle: Blitzbesuch	20
KG: Kürbiswettbewerb	21
Kinder gesund bewegen	21
Jahrgangstreffen 1942-1946	22
2. Gantschacher Fest	22
Besuch aus Dreizehnlinden ..	23
Gratulationen:	
Geburt Niklas Tabernig	24
Geburt Toni Lumaßegger	24
Christa Pedarnig 75	24
Hubert Engeler 75	24
Johann Klaunzer 75	24
Klara Steiner 80	24
Ludwig Tabernig 80	25
Werner Duiner 80	25
Maria Pedarnig 90	25
Paula Brugger 99	25
Paula Lercher 99	25
Gold-Hochzeit Lumaßegger	26
Gold-Hochzeit Lercher	26
Pfr. Wieslaw 60	26
Ingrubers Bienenheim	27

Chronik/Nachrufe	28 - 35
Bienenzucht in Schlaiten	28
Fam. Marcher - Zaiacher ..	29-30
Geschworne/Schöffen 1924	31
Hedwig Korber	32
Elisabeth Waldner	33
Anton Warscher	34
Marianne Hülsdunk	35

Termine	36
----------------------	-----------

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde unseres „Blattl“!
Die „Gemeindezeitung“ versteht sich einerseits als chronikartige Aufzeichnung der Geschehnisse, welche unsere Gemeinde geprägt und berührt haben, andererseits aber auch als offizielles Medium der Gemeinde mit der Möglichkeit, Hinweise mit amtlichem Charakter an die Bevölkerung zu bringen, und

manchmal vielleicht auch zu den einen oder anderen Auffälligkeiten den Zeigefinger zu erheben, wenn im Sinne der Allgemeinheit bestehende oder vermeintliche Unzulänglichkeiten aufgezeigt werden müssen.

In diesem Sinne dürfen auch die nachstehenden Hinweise verstanden werden.

Erich Gliber

SILVESTERKNALLEREI

Die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen der Kategorie F2 ist gemäß § 38 Abs. 1 PyrotechnikG im Ortsgebiet generell verboten.

Von einigen Seiten wurde beim Bürgermeister angeregt, ein eigenes Verbot zu erlassen. Dies ist weder notwendig noch gesetzlich möglich. Der Bürgermeister könnte höchstens das bestehende Verbot in Teilbereichen mit einer Verordnung aufheben, was sicher nicht der allgemeine Wunsch der Bevölkerung ist. Ein generelles Verbot der Verwendung pyrotechnischer Gegenstände und Sätze gilt in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenanstalten, Altersheimen, Tiergärten, etc.

Im Sinne einer guten Nachbarschaft wird daher ersucht, innerhalb des Siedlungsbereiches auf das Abschießen von Silvesterraketen zu verzichten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 45 (Juni 2025):

8. Juni 2025

Bankverbindung für Spenden zu Gunsten des „Blattl“:

Raiffeisen Landesbank Tirol AG

BIC: RZTIAT22

IBAN: AT53 3600 0000 0912 1864



MÜLLABFUHR IN DER WEIHNACHTSZEIT

Geänderte Öffnungszeiten!

- **Freitag, 27.12.2024**
16.00 - 18.00 Uhr
- **Donnerstag, 02.01.2025**
16.00 - 19.00 Uhr
- **Samstag, 04.01.2025**
07.30 - 09.30 Uhr

Die ansonsten üblichen Öffnungszeiten:

- Jeden 1. Samstag im Monat
07.30 - 09.30 Uhr und
- Mittwochs
16.00 - 19.00 Uhr
bzw. wenn Feiertag:
am nächsten Werktag.

GEMEINDEINFO

www.schlaiten.gv.at

Parteienverkehr:

Mo - Fr 07.30 - 12.30 Uhr

Waldaufseher:

Mo 13.00 - 16.00 Uhr

Bgm Ludwig Pedarnig 04853/5213-10

0676/847580500;

gemeinde@schlaiten.gv.at

Bgm-Stvⁱⁿ Michaela Scheiterer

0650/9907710

michaela.scheiterer@gmx.at

Kassa: Daniela Tabernig

04853/5213-11; kassa@schlaiten.gv.at

GWA: Martin Falkner 04853/5213-12

0676/847580100; gwa@schlaiten.gv.at

DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT



Liebe Schlaitnerinnen,
liebe Schlaitner!

Unsere Herausforderungen für die nächsten Jahre werden wohl von Sparmaßnahmen im öffentlichen Sektor etwas eingebremst werden. Die Aussichten auf die Finanzlage von Bund, Land und Gemeinden sind nicht gerade rosig. Die Ertragsanteile werden sich zumindest in den nächsten zwei Jahren nicht linear mit den Ausgaben nach oben bewegen.

Einen größeren Posten bei den Aufwendungen werden wir künftig bei der Kinderbetreuung - und hier insbesondere bei der Nachmittagsbetreuung im Gemeindehaushalt einplanen müssen.

Der Gemeinderat hat über die Einführung der Nachmittagsbetreuung bereits einen Grundsatzbeschluss gefasst.

Es ist die Anstellung je einer pädagogischen Fachkraft und einer Assistentkraft notwendig.

Vorgesehen ist derzeit die Betreuung von Dienstag bis Donnerstag von 12 bis 16 Uhr. Für diese drei Tage wird auch ein Mittagessen angeboten. Die Räumlichkeiten im neuen Kindergarten sind bereits für eine

derartige Nachmittagsbetreuung ausgelegt.

Lediglich für die Mittagszeit bedarf es einer kleinen (räumlichen) Umstrukturierung, damit der reguläre Kindergartenbetrieb normal ablaufen kann.

Das Angebot richtet sich an Kindergarten- und Volksschulkinder. Diese zusätzliche Kinderbetreuung mag der älteren Generation vielleicht etwas übertrieben oder nicht gar so notwendig vorkommen. An diesen Aufgaben führt aber sicher kein Weg vorbei.

Einerseits ist es eindeutig der politische Wille quer durch alle Parteien, sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene. Und andererseits wird eine Gemeinde nur dann in eine gute Zukunft kommen, wenn sie in Sachen Familienfreundlichkeit ihre Hausaufgaben gemacht hat.

Die Kostenfrage darf in dieser Angelegenheit nicht allzu sehr im Vordergrund stehen. Diese Maßnahmen werden vom Land derzeit auch recht gut unterstützt.

Junge Familien werden nur dann nach Schlaiten kommen, bzw. nur dann in unserer Gemeinde bleiben können, wenn es attraktive Kinderbetreuungsangebote vor Ort gibt.

Und mit den jungen Familien pulsiert auch das Leben in der Gemeinde und bei den Vereinen.

Womit ich eine weitere Herausforderung in unserer Gemeinde ansprechen möchte. Derzeit findet sich kaum ein Angebot an Bauland für den sozialen Wohnbau, bzw. für die Errichtung einer Wohnanlage.

Der Gemeinderat befasst sich daher gemeinsam mit der Firma

Raumschmiede (Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter) und Architekt DI Paul Mandler seit einigen Monaten mit dem Thema Baulandmobilisierung und Leerstandsaktivierung.

Bestehendes Bauland steht für den sozialen Wohnbau bzw. für den freien Markt nicht zur Verfügung. Derartige Baugründe sind für Familienangehörige vorgesehen. Dabei handelt es sich aber durchwegs um einzelne Grundparzellen, die für die Errichtung einer Wohnanlage ohnehin nicht in Frage kommen.

Das vorrangige Ziel der Gemeinde sollte aber die Baulandmobilisierung für eine Wohnanlage sein, da die Hochkonjunktur beim Einfamilienwohnhausbau derzeit vorbei ist.

Hier sind wir mit möglichen Grundstücksvereinigungen auf einem guten Weg.

Etwas schwieriger gestaltet sich das Verständnis bei der Leerstandsaktivierung. Wir werden aber dranbleiben, wenn es Chancen gibt, einer bestehenden Bausubstanz zu neuem Leben zu verhelfen.

Es gibt zahlreiche gute Beispiele, dass aus einer alten Bausubstanz mit vertretbarem Aufwand neuer Wohn- oder Arbeitsraum geschaffen werden kann.

Ein solches Beispiel werden wir versuchen, in den kommenden Jahren mit der Sanierung des Gemeindehauses umzusetzen: Nutzung der alten Bausubstanz anstatt Neubau und Bodenversiegelung.

Ich wünsche euch allen einige erholsame Weihnachtsfeiertage und ein glückliches und vor allem gesundes Jahr 2025.

Bgm. Ludwig Pedarnig

BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES

GR vom 04.07.2024

Die **Zischgerbrücke** wurde im Jahre 1997 im Zuge der Generalsanierung der Hofzufahrt errichtet.

Die Brücke wurde nun durch eine Stahlbeton-Konstruktion ersetzt. Dabei handelt es sich um vier Stück T-Profile mit einer Länge von 682 cm, einer Breite von 150 cm. sowie einer Höhe von 55 cm.

Die Teile wiegen ca. 7200 kg pro Stück. Die Brückenkonstruktion weist eine Trag-

fähigkeit von 44 t (440 kN) auf.

Die Kosten für die Brückenträger inkl. Statik belaufen sich auf 37.548,00 Euro inkl. 20% MWSt. Hinzu kommen noch die Kosten für LKW-Kran, Mithilfe durch Mitarbeiter der Agrar-Lienz, diverses Montagezubehör sowie Leitschienen inkl. Erhöhung (Geländer bzw. Absturzsicherung).

Die Asphaltierung wird erst im kommenden Frühjahr erfolgen. Die Gesamtkosten belaufen sich somit auf ca. 50.000,00 Euro.

Für die **Baulandmobilisierung und Leerstandsaktivierung** wurde beim Regionsmanagement Osttirol ein Leader-Projekt für die Förderperiode LE 23-27 eingereicht. Das Projekt wurde vom RMO bereits genehmigt. Der Fördersatz für die Projektbegleitung beträgt 75 %.

Mit der Prozessbegleitung wurde die Firma RAUMSCHMIEDE in Lienz zum Angebotspreis von 19.404,00 inkl. 20 % MwSt. beauftragt.

GR vom 27.08.2024

Der Gemeinderat beschließt eine **Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Michelbacher Alpe**. Der im Jahre 2015 errichtete Alpstall sollte im Zuge einer Aufstockung künftig auch als Hirtenunterkunft genutzt werden (SLG-4 Sonderfläche § 47 TROG 2022 - Viehhunterstand mit Lager und Hirtenunterkunft).

Für die bestehende Alphütte wird die Flächenwidmung auf S10 nach § 43 Abs. 1 lit a TROG 2022 geändert (Sonderfläche standortgebunden - Jagdhütte).

Im Bereich der **Hofstelle vlg. „Niedermeßner bzw. Schneider“**, Gp. 274 KG Schlaiten wird eine Teilfläche in „**Freiland**“ gem. § 41 TROG 2022 **rückgewidmet**. Die derzeitige Widmung als „Gemischtes Wohngebietes“ gem. § 38.2 TROG 2022 wird entsprechend einem Antrag des Grundeigentümers aufgehoben, da derzeit kein Eigenbedarf für eine Bebauung (Schaffung von Wohnraum) besteht. Zudem ist die Situierung des Bauplatzes nicht günstig, da die Zufahrt ausschließlich über die bestehende Hofstelle möglich ist.



Die Bedienung der Zischgerbrücke wurde zuletzt im November 2012 samt Geländer erneuert. Bereits im Vorjahr mussten wieder einzelne Dielen ausgetauscht werden.



Die Erneuerung der Brücke war logistisch nicht ganz einfach zu bewerkstelligen. Lediglich ein Kranwagen der Firma Hernegger hatte die erforderliche Tragkraft und gleichzeitig auch die entsprechende Fahrzeughöhe für die Stadelbrücke beim Wastler (3,60 m).



Die Brückenteile liegen auf einem 10 mm starken Elastomerband auf und werden mit Gewindestangen mit den Widerlagern verbunden. Die Verbindungsnut wird armiert und mit Beton verfüllt.

BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat beschließt die Auftragsvergaben für die **Erweiterung der Ortskanalisation** in Gonzach. Gleichzeitig wird auch die Wasserleitung für die Hofstelle vlg. Talmöser erneuert. Der Materialeinkauf erfolgt über die Firma Würth-Hochenburger. Mit der Planung, Materialauschreibung, wasser- und naturschutzrechtlichen Einreichung, Bauaufsicht, Endabrechnung und Einmessung wurde die Firma DI Arnold Bodner in Lienz beauftragt.

Die Grabungs- und Verlegearbeiten werden von den Mitarbeitern im Bauhof durchgeführt. Die Firma Markus Holzer wird zusätzlich mit den Grabungsarbeiten (Bagger) beauftragt.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. € 53.800,00 zuzüglich 20 % MwSt.



Im Zuge dieses Bauloses wurden 313 lfm Kanalrohre PE-HD 200 mm, 250 lfm Hydrantenleitung PE-HD 90, sowie 223 lfm Hausanschlussleitung PE-HD 50 - teilweise im steilsten Gelände - verbaut.



Elektroschweißen der Muffen, Versetzen von Schächten und Hydranten: sämtliche Arbeiten wurden von Martin, Ossi, Bernhard und Markus gewissenhaft ausgeführt.



oben: Großbaustelle - Hofstelle Talmöser
links: Kanalanschluss Gewerbegebiet
unten: perfektes Team auf den Geräten - Bernhard Tabernig und Markus Holzer



BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat beschließt die gemeinsame Errichtung einer **Notstromversorgung für Gemeindehaus, Vereinshaus und Biomasse-Heizanlage**.

Die Kosten für den Stromerzeuger der Marke GENMAC - KING G60IS-E3 belaufen sich auf € 32.027,04 inkl. 20% MwSt.

Weitere Kosten:
€ 18.551,00 inkl. 20% Mwst. für die Verkabelung zwischen den Gebäuden, sowie
€ 8.223,26 inkl. 20% Mwst. für die Notstromumschaltungen an den drei Gebäuden.

Das Notstromaggregat sollte nordwestlich der Heizungsanlage aufgestellt werden. Für die Einhausung wird noch nach einer kostengünstigen Lösung gesucht.

Für diese Aufwendungen gewährt das Land einen Zuschuss von 50 %. Die Förderung für die im Jahre 2023 errichtete Notstromversorgung von Kindergarten, Volksschule und Bauhof in Höhe von € 25.000,00 gelangt erst nach Umsetzung beider Vorhaben zur Auszahlung. Daher ist mit einer Gesamtförderung in Höhe der Maximalförderung von ca. € 50.000,00 zu rechnen.

GR vom 10.10.2024

Seitens der Gemeinde Schlaiten werden folgende Personen für die kommenden **Neuwahlen des Aufsichtsrates der Waldgenossenschaft Iseltal** vorgeschlagen:

GR Markus Gantschnig - er war bereits in der vergangenen Periode für die Gemeinde Schlaiten im Aufsichtsrat der WGI vertreten.

Peter Pedarnig für die Agrargemeinschaft Schlaiten. - er folgt Friedrich Lercher nach, der

in den vergangenen 16 Jahren im Aufsichtsrat der WGI vertreten war und für diese Position nicht mehr kandidieren möchte.

Der GR beschließt die Verordnung über die **Waldumlage** entsprechend den neuen Hektarsätzen der Tiroler Landesregierung:

30,26 € - Wirtschaftswald
15,13 € - Schutzwald im Ertrag
22,69 € - Teilwald im Ertrag

Die Verordnung tritt mit 01.01.2025 in Kraft. Die Hektarsätze für 2025 sind bis Ende Mai 2026 vorzuschreiben.

Im Zuge einer Feuerwehübung hat sich herausgestellt, dass die **Löschwasserversorgung für die Hofstelle vlg. Talmöser** derzeit absolut unzureichend ist. Im Brandfall ist weder die Versorgung über den Löschwasserbehälter bei der Hofstelle vlg. Gruber, noch die fast 700 Meter lange Zubringerleitung vom Kraßbach eine brauchbare Lösung.

Diese Problematik wurde auch von den Führungskräften des Abschnittes und des Bezirksfeuerwehrverbandes erkannt und bestätigt.

Der Gemeinderat genehmigt daher den zusätzlichen Einbau einer Löschwasserleitung im Zuge der Erweiterung der Ortskanalisation. Die Mehrkosten (Material) belaufen sich auf ca. € 7.500,00 zuzüglich 20 % MwSt.

GR vom 14.11.2024

Für eine geplante Wohnhausaufstockung in **Gantschach** auf der Gp. 581/3, KG Schlaiten ist die **Erlassung eines Bebauungsplanes** erforderlich, um die geforderten Mindestabstände zu den Nachbarparzellen hin ein-

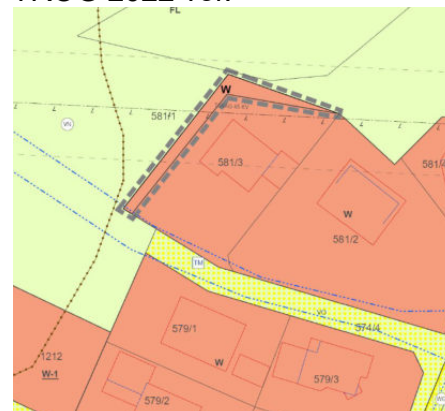
halten zu können. Der Gemeinderat beschließt die Erlassung eines Bebauungsplanes für die beiden Grundparzellen Gp. 581/3 und 581/2, KG Schlaiten, worin die Bauweise, der Mindestabstand lt. TBO 2022, sowie die höchstzulässige Bauhöhe festgelegt wird.

Gleichzeitig beschließt der Ge-



meinderat auch die **Änderung des Flächenwidmungsplanes** in diesem Bereich. Eine Fläche von 107 m² aus der Gp. 581/1, KG Schlaiten - derzeit Freiland - wird im Zuge einer Grundstücksänderung in die Gp. 581/3, KG Schlaiten einverleibt, um den notwendigen Abstand infolge der Aufstockung des Wohnhauses einhalten zu können.

Die Änderung des Flächenwidmungsplanes sieht daher eine Umwidmung dieser Teilfläche in Wohngebiet gemäß § 38, Abs. 1 TROG 2022 vor.



BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat beschließt einstimmig gegen Erwerb von 2.300 m² Grund aus den Gp. 297/1 und 297/3 beide KG Schlaiten (Mittermoas Zaiach- Aue) auf den **Verzicht der Ausübung der Dienstbarkeit - Weide** auf den beiden Grundstücken 297/1 und 297/6, KG Schlaiten.

Dabei handelt es sich um Dienstbarkeiten der GG-Agrargemeinschaft Schlaiten. Auch der Ausschuss der GG-AGM hat einen gleichlautenden Beschluss gefasst.

Diesen Beschlüssen sind langwierige Verhandlungen über eine Verlegung des Weiderechtes vorausgegangen, die jedoch von den Vertretern des Öffentlichen Wassergutes (Republik Österreich) immer wieder abgelehnt wurden.

In weiterer Folge ist die Übernahme der landwirtschaftlichen Flächen in diesem Bereich durch das Öffentliche Wassergut vorgesehen.

Der Nationalparkfonds Hohe Tauern hat als derzeitiger Pächter der **Eigenjagd Umbalalpe** den Antrag auf **Verlängerung des Pachtverhältnisses** für weitere 10 Jahre (01.04.2025 bis 31.03.2035) gestellt.

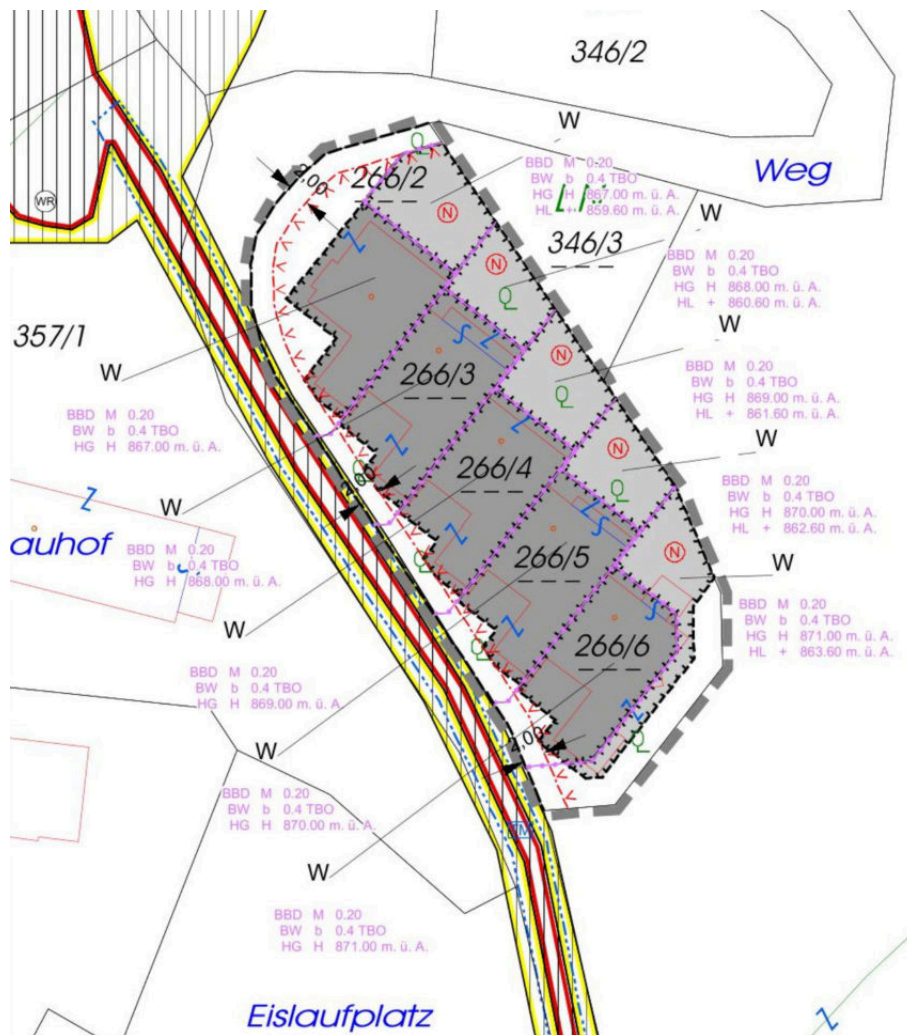
Der Gemeinderat genehmigt in Abstimmung mit dem Ausschuss der GG-AGM die Verlängerung des Pachtvertrages für die Eigenjagd Umbalalpe mit dem NPHT.

GR vom 12.12.2024

Im Voranschlag 2025 weist der Ergebnishaushalt laufende Erträge von € 1.780.000,00 und laufende Aufwendungen von € 2.015.700,00 auf.

Damit ergibt sich ein Abgang von € 235.700,00.

Auch der Finanzierungsaus-



GEMEINDEABGABEN AB 01.01.2025

Abgabenart	Beträge in € (inkl. USt.)	
Grundsteuer A	500 % des Messbetrages	
Grundsteuer B	500 % des Messbetrages	
Kommunalsteuer	3 % des Messbetrages = 3 % der Lohnsumme	
Erschließungsbeitrag	2,6 % des Erschließungskostenfaktors € 208,00	
Ausgleichsabgabe (PKW-Stellplätze)	das zwanzigfache des Erschließungskostenfaktors	
Hundesteuer	€ 54,00 pro Hund und Jahr	
Wasser (10 % MWSt.)	€ excl. USt.	€ inkl. USt.
Wassergebühr pro m³	0,936	1,03
Wasser - Mindestgebühr 40 m³ pro Haushalt/Jahr	37,455	41,20
Bauwasser (Pauschale 40 m³)	37,455	41,20
Wasserzählergebühr pro Stück	15,000	16,50
Wasseranschlussgebühr je m³ Bemessungsgrundlage	2,673	2,94
Wasser Mindestanschlussgebühr (800 m³ TVAG)	2.138,182	2.352,00
Kanal (10 % MWSt.)		
Kanalbenützungsgebühr pro m³ (ohne Wassergebühr)	2,818	3,10
Kanal - Mindestgebühr 40 m³ pro Haushalt/Jahr	115,727	124,00
Kanalanschlussgebühr je m³ Baumasse	6,836	7,52
Mindestanschlussgebühr (800 m³ lt. TVAG)	5.469,091	6.016,00
Müllgebühren (10 % MWSt.)		
je Einwohner und Jahr	15,545	17,10
je Gästenächtigung	0,109	0,12
Ferienwohnung oder Wochenendhaus	30,818	33,90
je Beschäftigten für Gewerbebetriebe	11,000	12,10
Sonstige Einrichtungen jährlich	30,818	33,90
je 10 Liter Rest- und Biomüll	0,964	1,06
Sperrmüll je kg	0,345	0,38
Bauschutt je lit (100 lit Freimenge je Haushalt und Jahr)	0,136	0,15
je leeren Müllsack	0,527	0,58
Kindergartengebühr (13 % MwSt.)		
pro Monat 3-jährige	32,743	37,00
4- und 5-jährige Kinder: Gratiskindergarten - Bund/Land	0,000	0,00
Maschinen und Geräte (20% MWSt.)		
Gemeindearbeiter + GWA (keine MWSt.)		39,50
Bagger Takeuchi TB 290 (ohne Mann)	32,5000	39,00
Traktor je Stunde	34,000	40,80
Frontlader je Stunde	14,000	16,80
Tieflader je Stunde	14,167	17,00
Traktor mit Schneepflug (ohne Fahrer)	43,583	52,30
Seilwinde 8 to je Stunde	14,250	17,10
Anhänger je Stunde	7,333	8,80
Pritsche je Stunde	24,750	29,70
Biomasse Nahwärme je MW (1.000 kW)	101,250	121,50
Kehrbuch		3,00
Kopien s/w und Farbe pro Seite A4 - privat	s/w 0,20	Farbe 0,30
Kopien s/w und Farbe pro Seite A4 - Vereine	s/w 0,10	Farbe 0,15
Ausdruck GIS pro Seite A4	s/w 1,00	Farbe 1,50

REISE ZUR PARTNERGEMEINDE MUS (F) - So, 25.05. BIS SA, 31.05.2025

Der Gemeinderat hat am 14.06.2022 die Partnerschaft mit der Gemeinde Mus in Frankreich beschlossen.

Monsieur Ghislain Marcant, selbst Gemeinderat in der Gemeinde Mus, ist einige Monate im Jahr in Österreich unterwegs und gibt Schülern und auch Lehrpersonen Unterricht in Französisch.

Heuer im Frühjahr hat er bereits an unserer Volksschule einen kurzen Unterricht eingebaut.

Monsieur Ghislain ist bereits seit einigen Jahren immer wieder in Schlaiten beim Kraßnig einquartiert, wenn er auf „Österreich-Tournee“ ist.

Auch die Gemeinde Mus hat bereits einen Beschluss über die Partnerschaft gefasst. Für den Austausch würden sie ihrerseits einen Wintertermin bevorzugen. Dies ist verständlich, da sie in Frankreich mehr als genug Sommer und Sonne haben und gerne einmal Bekanntschaft mit dem Schnee machen wollen. Geplant wäre der Gegenbesuch in Schlaiten im Winter 2025/26.

Vorerst sind aber wir einmal an der Reihe mit dem Besuch in Frankreich.

Für die Hinfahrt und Rückfahrt ist aufgrund der langen Fahrtstrecke jeweils eine zusätzliche Übernachtung eingeplant. Für die Reise ist ein Bus vorgesehen, da es auch in der Umgebung von Mus einige sehenswerte Ausflugsziele gibt, die am besten mit dem Bus erreicht werden können.

Die Firma Christl Reisen hat uns bereits ein Angebot bzw. vorläufig einen Richtpreis übermittelt, da erst noch einige Fragen zu klären sind. Die Kosten für die reine Busfahrt mit den 2 Übernachtungen für Hin- und Rückfahrt sind mit ca. € 469,00 angegeben.



Die Gemeinde Mus hat ca. 1500 Einwohner, liegt auf einer Meereshöhe von 17 - 68 Meter und lediglich eine Fläche von 2,6 km². Sie liegt im Süden Frankreichs in der Region Okzitanien.

Für die vier Übernachtungen in Mus (26. bis 29. Mai) sind wir bei Gastfamilien untergebracht.

Es gibt aber auch die Möglichkeit, in einem Hotel zu übernachten, wenn jemand diese Variante bevorzugt. Diese Kosten müssten die Reisetilnehmer dann selber tragen. Die genauen Kosten für diese Übernachtungen mit Frühstück werden wir noch bekanntgeben.

Die angegebenen Kosten der Firma Christl Reisen sind vorläufig einmal für 30 Reisetilnehmer kalkuliert. Geplant ist die Fahrt mit einem 50-Sitzer-Bus, wodurch sich die Kosten je nach Teilnehmerzahl noch einmal etwas reduzieren werden.

Wir freuen uns auf zahlreiche Reiselustige und nehmen jetzt schon die Vorbestellungen entgegen.

Die Volkshochschule in Lienz bietet ab Jänner wieder jeden Dienstag um 17:15 Uhr einen Französischkurs zum „hineinschnuppern“ an. Das wäre sicher ein idealer Start, um mit unseren Gastgebern ein wenig kommunizieren zu können.

Sobald die weiteren Details abgeklärt sind, werden wir noch einmal eine Einladung aussenden. Interessierte können sich aber jetzt bereits bei der Gemeinde melden. Auch Myriam Détruy gibt gerne weitere Auskünfte zur Reise Tel. 0699 10671487



In der Nähe unserer Partnerstadt Mus gibt es einige bekannte Städte und lohnenswerte Ausflugsziele: z.B. Nizza, Nîmes, Montpellier, oder Schloss Flaugergues, Uzès, Pont du Gard, Aigues-Mortes, Camargue, Le Grau-du-Roi, usw.

GEMEINSAM STATT EINSAM - AKTIV FÜREINANDER DA SEIN

Das Pfarsteam Schlaiten, die Gemeinde Schlaiten und die Pfarrcaritas laden alle herzlich dazu ein, Teil einer neuen Initiative zu werden: Für mehr Gemeinschaft und Miteinander im Dorf! Unsere Aktion gegen Einsamkeit soll dazu beitragen, dass sich niemand alleine fühlt – weder in den eigenen vier Wänden noch in der Freizeit.

Was wir anbieten:

- Kontakt und Ansprache: Wir helfen uns gegenseitig und halten aktiv Kontakt.
- Gemeinsame Aktivitäten: Kartenspielen, Gesellschaftsspiele, Spaziergänge und mehr.
- Begleitung: Unterstützung bei Besuchen, Begleitung zur Kartenrunde oder anderen Aktivitäten.
- Besuche zu Hause: Für alle, die nicht mehr so mobil sind, bieten wir Hausbesuche an.

Unsere Ziele:

- Einsamkeit verringern.
- Gemeinschaft stärken.
- Lebensfreude teilen.

Mache mit! Egal, ob du Unterstützung wünschst oder selbst aktiv mithelfen möchtest – wir freuen uns über deine Teilnahme!

Kontakt:

Gemeinde Schlaiten (04853 5213)

oder Leopold Gantschnig (06507704233)

Gemeinsam schaffen wir mit dieser Freiwilligenbörse einen Ort, wo niemand allein sein muss.

Euer aktives Pfarsteam Schlaiten,
Gemeinde Schlaiten und die Pfarrcaritas



Die Freiwilligenpartnerschaft Tirol wurde 2015 initiiert, um das Ehrenamt in Tirol zu stärken. Die regionalen Freiwilligenzentren sind zentrale Informations- und Koordinationsdrehscheiben, um Organisationen und Interessierte zusammenzuführen.

Die Freiwilligenpartnerschaft ist in unserem Bezirk eine Kooperation vom RegionsManagement Osttirol RMO und von der Caritas Tirol und unterstützt die verschiedenen Initiativen in den Gemeinden.



Caritas



IMPRESSUM

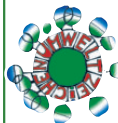
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Gemeinde Schlaiten
9954 Schlaiten, Mesnerdorf 71,
Email: gemeinde@schlaiten.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Medienausschuss der Gemeinde;

Redaktionelle Mitarbeit:
Erich Gliber, Rene Gliber, Myriam Détruy, Elisabeth Gantschnig, Ludwig Pedarnig, Peter Paul Rindler, Daniela Pedarnig;

Fotos: Archiv Gem. Schlaiten, Ludwig Pedarnig
Druck: Greenprint Osttirol, 9951 Ainet 90;
gedruckt nach der „Richtlinie Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens UW-Nr.: 834



EINWEGPFAND UND SAMMELUMSTELLUNG AB 1. JÄNNER 2025

Ab 1. Jänner 2025 ist für Einweg-Getränkeverpackungen aus Kunststoff (PET-Flaschen) und Metall (Aluminiumdosen) ein Pfand in Höhe von 0,25 Euro zu zahlen.

Dieses Pfand wird automatisch mitverrechnet. Bei Rückgabe der Getränkeverpackung erhalten Sie das Pfand zurück (nur im Handel - nicht in den Sammelstellen!).



Erkennbar sind Pfandflaschen an diesem Pfand-Symbol.

Wichtig bei der Rückgabe: Die Gebinde müssen das österreichische Pfandlogo enthalten, leer sein und dürfen nicht zerdrückt sein.

Achtung! Vom Pfandsystem ausgenommen sind

- Milch- und Milchprodukte
- Sirupe
- Getränkeverpackungen für Beikost und flüssige Lebensmittel, die für besondere medizinische Zwecke gedacht sind.
- Getränke in Verbundkartons (z.B. Tetra Pak®)

Wichtig! Es gibt eine Übergangsfrist. Getränkeverpackungen ohne Pfandsymbol dürfen noch bis 31. Dezember 2025 verkauft werden. Achten Sie daher unbedingt auf das Pfandsymbol. Getränkeverpackungen ohne Pfandsymbol können wie bisher entsorgt werden.

Gemischte Sammlung

Ab 1. Jänner 2025 wird in ganz Tirol die gemischte Sammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen eingeführt. Die beiden Sammlungen werden in der Gelben Tonne zusammengeführt.

Die blaue Tonne entfällt und wird in unserer Gemeinde daher auch mit 1. Jänner 2025 entfernt.

In der Umstellungsphase, bzw. in den ersten Wochen stehen vorerst sowohl die Blaue und Gelbe Tonne für die gemischte Sammlung zur Verfügung.

Später werden die Container getauscht, bzw. neu beschriftet.

Das gehört ab 1. Jänner in die gelbe Tonne:

- Kunststofffolien, Kaffee-, Vakuum- und Tiefkühlpackungen, ausgespülte Putzmittel- und Kosmetikgebilde, Verbundstoffe wie Medikamentenblister, Milch- und Saftpackungen (z.B. Tetra Pak®),

Styroporverpackungen

- Weißblechdosen, Konservendosen, Alufolien, Getränkeverschlussskappen, spachtelreine bzw. tropffreie Farb- und Lackdosen, restentleerte (druckgasfreie) Spraydosen

Das gehört nicht in die Gelbe Tonne:

- Spraydosen und Gaskartuschen mit Restinhalten
- Töpfe, Pfannen, Haushaltschrott (zum Altmetall!)
- Alles, was nicht zu Verpackungen zu zählen ist: z.B. kaputtes Kinderspielzeug, Zahnbürsten, Kleiderbügel, Strumpfhosen, Musik- und Videokassetten, CD's, sonstige Gebrauchsgegenstände aus Plastik oder Metall (zum Restmüll oder Metall!)

Eine Trennliste wird dieser Gemeindezeitung beigelegt. Weitere Exemplare - auch in A3 - liegen im Gemeindeamt oder in der Altstoffsammelstelle auf.

Weitere Informationen sind auch auf der Homepage des Abfallwirtschaftsverbandes mit nebenstehendem QR-Code finden!



DIE GELBE FORMEL

GILT AB 1. JÄNNER 2025



LEICHT-
VERPACKUNGEN

+



METALL-
VERPACKUNGEN

-



PFAND

=



GELBE TONNE &
GELBER SACK

oesterreich-sammelt.at

Alle Informationen über das richtige Sammeln, Trennen und Recycling von Verpackungen findest du hier:



Pfandflaschen müssen bei der Rückgabe im Handel leer sein und dürfen nicht zerdrückt sein.

MK SCHLAITEN: 12. SCHLIPFKRAPFENFEST

Am Freitag, 23. August und Sonntag, 25. August 2024, fand das 12. Schlaitner Schlipfkrapfenfest statt. Die Organisation des beliebten Dorffestes lag in den Händen des eigens eingerichteten „Schlipfkrapfenausschusses“ unter der Leitung von Obmann Michael Pedarnig.



Am Sonntag war sowohl das Festzelt als auch sämtliche verfügbaren Sitzplätze im Außenbereich schon um 11 Uhr besetzt, sodass wohl der eine oder andere sich etwas gedulden musste, um in den Genuss der beliebten Schlaitner Köstlichkeit kommen zu können.



Sowohl Kapellmeister Mattersberger als auch Obmann Pedarnig Michael wirken erleichtert nach den erfolgreichen Vorbereitungen.

Bereits im März 2024 wurden die Weichen für ein gelungenes Fest gestellt. Einige Vorbereitungen wie z.B. die Buchung der Musikgruppen begannen sogar schon im Herbst 2023. In den Wochen vor dem Fest folgte intensive Organisationsarbeit: von Helferlisten über Behördenwege, Einkäufe, Einteilungen bis hin zur Sponsorensuche musste vieles koordiniert werden.

Der Festauftritt am Freitagabend begann mit einem Konzert der Musikkapelle Oberlienz. Im Anschluss sorgte die Gruppe „Schnopsidee“ für ausgelassene Stimmung im Festzelt. Diese Band hatte bereits beim St. Johanner Kirchtag 2023 gespielt, bei dem die Musikkapelle Schlaiten ebenfalls vertreten war – so wurden die Kontakte schnell geknüpft. Die letzten Zugaben spielte die Band in der Schnapsbar und sorgte so für einen krönenden Abschluss des „Schlipfkrapfen-Freitags“.

Der Samstag wurde traditionell als Ruhetag genutzt. Es wurde aufgeräumt, alles wieder hergerichtet und für den großen Festtag am Sonntag vorbereitet.

Der Sonntag startete mit einem

Frühschoppenkonzert der Musikkapelle St. Jakob im Defereggental. Anschließend sorgten die Seespitzler und die Volkstanzgruppe Innervillgraten für Tanz und beste Unterhaltung. Kulinarisch stand natürlich alles im Zeichen der Schlipfkrapfen: Die 12.000 Krapfen wurden von Franz Gantschnig zubereitet. Erstmals setzte sich das Team in der Schlipfkrapfenküche ausschließlich aus MusikantInnen zusammen. Für die Schnitzelküche war

wie gewohnt Pold Gantschnig verantwortlich. Die Schlipfkrapfen wurden traditionell mit Parmesan, Schnittlauch und Schmalz serviert. Am Sonntagnachmittag gab es sie auch in gerösteter Form, wahlweise mit oder ohne Ei.

Auch für die jüngsten Besucher gab es einiges zu erleben: Claudio Grimm führte die Kinder mit Traktorfahrten durchs Dorf, während Alois Oblasser mit einer Hüpfburg, einem Zuckerwattenstand und einer Schießbude für



Die Gruppe „Schnopsidee“ wurde von den Schlaitner Musikanten bereits beim St. Johanner Kirchtag entdeckt und sorgte nun beim Schlaitner Schlipfkrapfenfest am Freitag für ausgelassene Stimmung bis zum Abwinken in der Schnapsbar.

MK SCHLAITEN: 12. SCHLIPFKRAPFENFEST



Tosender Applaus brandete für Franzi Gantschnig auf, als Obmann Michael Pedarnig sie auf die Bühne holte, um ihr für die Zubereitung der 12.000 (!) Schlipfkrapfen zu danken.

Begeisterung sorgte. Beim Kinder-schminken zauberten Babsi Panzl, Lena Scherwitzel und Sarah Erler wahre Kunstwerke auf die Gesichter und Arme der Kinder. Für zusätzliche Unterhaltung sorgte ein Boxautomat, der sowohl die jungen als auch die junggebliebenen Festbesucher begeisterte.



Die MK St. Jakob i.D. marschierte um 11 Uhr zum Frühschoppenkonzert auf. Mit einem abwechslungsreichen Programm wurde das Zelt bestens unterhalten und trug die Kapelle dazu bei, dass die Plätze stets gefüllt blieben. Das Austauschkonzert unserer Kapelle im Deferegggen findet nächstes Jahr beim Waldfest statt.



Nach dem Frühschoppenkonzert der MK St. Jakob i. D., der Spielerei der Seespitzler und der Unterhaltung der Volkstanzgruppe Innervillgraten ließen es sich ein paar MusikantInnen nicht nehmen, noch einmal ins Zelt einzumarschieren und den letzten Gästen ein Stück zu spielen.



Die Volkstanzgruppe Innervillgraten verlieh dem Festverlauf am Sonntag eine besondere traditionelle Note und sorgte am Nachmittag für ein abwechslungsreiches Programm, gemeinsam mit den Seespitzlern.

Ohne die vielen fleißigen Hände wäre dieses Fest nicht möglich gewesen. Ein großes Dankeschön gilt:

- allen Helferinnen und Helfern am Festtag,
- allen, die beim Aufbau und Zusammenräumen geholfen haben,
- den „Schnittlauch-SpenderrInnen“,
- den Kuchen- Krapfen- und Kiachlbäckerinnen,
- der Feuerwehr für die Organisation der Parkplätze,
- und allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Wir freuen uns bereits auf das 13. Schlaitner Schlipfkrapfenfest, das am 21. und 23. August 2026 stattfinden wird!

125 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR SCHLAITEN: 1899 - 2024

Am Samstag, 13. Juli 2024 feierte die Freiwillige Feuerwehr Schlaiten das 125-jährige Bestandsjubiläum.

Einige große Brandereignisse in der Umgebung waren ausschlaggebend für die Gründung einer eigenen Gemeindefeuerwehr. Noch im Gründungsjahr 1899 musste die Schlaitner Feuerwehr zu verschiedenen Bränden in der Nachbarschaft ausrücken.

Die Feuerwehrchronik berichtet aber auch von einigen Großbränden in unserer Gemeinde in den folgenden Jahrzehnten, z.B. das Anwesen vlg. Moar im Jahre 1927 oder die beiden großen Brandunglücke im Jahre 1931 - zuerst beim Anderler und eine Woche später beim Gridling.

Diese Ereignisse und zahlreiche weitere interessante Berichte über das Feuerwehrwesen in unserer Gemeinde sind in der neuen Festschrift zusammengefasst.

Diese Festschrift ist direkt bei der Freiwilligen Feuerwehr oder auch bei der Gemeinde Schlaiten erhältlich.

Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten waren die Abordnungen unseres Abschnittes Lienz-West eingeladen.

Bgm. Ludwig Pedarnig durfte neben zahlreichen Ehrengästen

auch den Abgeordneten zum Tiroler Landtag Martin Mayerl, Bezirksfeuerwehrinspektor OBR Franz Brunner und BFK-Stv. BR Johann Obererlacher begrüßen.

Nach einem Festgottesdienst, zelebriert von Pfarrer Mag. Wieslaw Wesołowski und musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Schlaiten, folgten die Festansprachen von FF-Kdt. Martin Plankensteiner und Bgm. Ludwig Pedarnig.

Im Anschluss an die weiteren Ansprachen der Ehrengäste und diversen Ehrungen und Auszeichnungen marschierten die Formationen gemeinsam zum Dorfplatz,

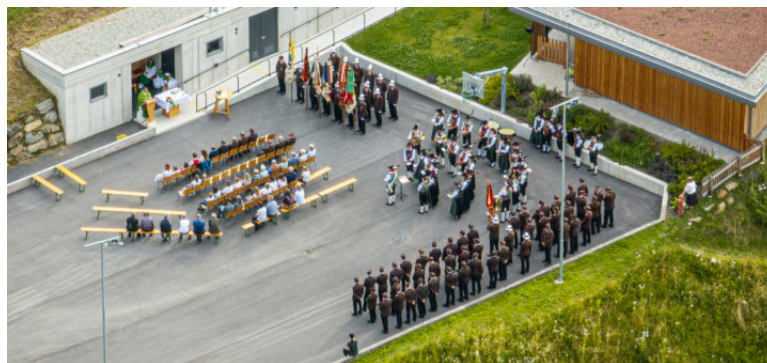
wo ein gemütlicher und geselliger Ausklang den festlichen Tag beendete.



Angeführt von der Musikkapelle Schlaiten marschierte die Freiw. Feuerwehr Schlaiten gemeinsam mit den Abordnungen des Abschnittes Lienz-West zum Festplatz und zum feierlichen Gottesdienst auf.



v.l.: BFI Franz Brunner, Bgm. Ludwig Pedarnig, LA Martin Mayerl, Friedrich Lercher, Franz Brunner, Paul Oblasser, Kdt. Martin Plankensteiner, Abschnittskdt. Alois Holzer und BezKdt-Stv. Johann Obererlacher;



Auch unser Wetterhahn am Kirchturm dürfte die Abendsonne und die Feierlichkeiten am Eislaufplatz gemeinsam mit der Drohne von der Vogelperspektive aus genossen haben.

Fotos: Dominic Rindler

FREIWillIGE FEUERWEHR SCHLAITEN: TAG DER OFFENEN TÜR

Am Samstag, 17. August, fand der Tag der offenen Tür im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Schlaiten statt. Veranstaltet wurde das Event von der jungen Bewerbungsgruppe, die für ein abwechslungsreiches und spannendes Programm sorgte.

Ab 14 Uhr startete die Veranstaltung mit einem vielseitigen Angebot, das sowohl Kinder als auch Erwachsene begeisterte.

Ein besonderes Highlight für die jüngeren Besucher war der Kinderparcours, bei dem Schnelligkeit und Geschicklichkeit gefragt waren. Die Kinder konnten beim Leiterlaufen, Kriechen durch einen Tunnel und entlang der Feuerwehrschräuche ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Am Ende des Parcours wartete eine besondere Aufgabe: Mit einem Feuerwehrschräuch musste eine Dose abgespritzt werden. Viele Kinder machten mit

großer Freude und Begeisterung mit – einige sogar mehrmals, um ihre Zeiten zu verbessern. Die Siegerin des Parcours war Heidi Klaunzer.

Auch für die Erwachsenen gab es Herausforderungen. Der Wettbewerb „Leinen anlegen“, der in der Garage des Feuerwehrhauses stattfand, sorgte für großen Ehrgeiz unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der Tenor vieler war: „Dä kánn man schun fanatisch wean.“ Als Sieger konnte sich Simon Brunner aus Glanz durchsetzen.

Ein weiteres Highlight waren die Fahr-



Hans Rainer war einer der zahlreichen Teilnehmer, die ihr Können beim „Leinencup“ unter Beweis stellten.

Fotos: Marian Nöckler



Der Parcours im Feld oberhalb des Feuerwehrhauses fand großen Anklang – vor allem bei den kleinen Besuchern.

ten mit dem Tanklöschfahrzeug durchs Dorf, die vor allem bei den Kindern großen Anklang fanden.

Für Nostalgie sorgten Puppen, die mit alten und aktuellen Feuerwehruniformen bekleidet waren und frühere Feuerwehrgeräte, die bei der Veranstaltung ausgestellt wurden.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt, und die Besucher konnten sich bei einer großen Auswahl an Speisen und Getränken stärken.

Ab 19 Uhr begann dann die „Lange Nacht“ im Gerätehaus, bei der der Abend in geselliger Runde ausklang.

RÜCKBLICK AUF DAS SCHÜTZENJAHR 2024

Jahreshauptversammlung

Das Schützenjahr 2024 startete traditionell mit der Jahreshauptversammlung am 27. Jänner 2024 im Gemeindesaal, mit rund 50 Teilnehmern.

Obmann Florian Lumaßegger begrüßte die Ehrengäste, Pfarrer Wieslaw Wesolowski, Bürgermeister Ludwig Pedarnig, die Vertreter der Bataillonsführung Ehrenmajor Anton Huber und Major Peter Pedarnig, alle anwesenden Gemeinderäte, Vereinsfunktionäre, Schützenkameraden und Marketerinnen.

Hauptmann Johann Rainer berichtete ausführlich über die vielen Aktivitäten im Jahr 2023. Anschließend folgte ein Ausblick auf die wichtigsten Termine im laufenden Jahr.

Major Peter Pedarnig wies bei seiner Ansprache auf die Grundsätze und 11 Leitmotive der Tiroler Schützen hin. Diese bilden die Basis für die Werterhaltung und das Miteinander innerhalb der Kompanie und der Gesellschaft.

Nach den Grußworten der Ehrengäste ließ man den Abend traditionell mit Speis und Trank beim Schlaitner Wirt ausklingen.

Mannschaftsschießen

Vom 9. bis 24. Februar 2024 ging am neuen Schießstand unserer Kompanie das diesjährige Frühjahrsschießen über die Bühne (3er Mannschaft - 20 Schuss, sitzend aufgelegt).

Es war eine großartige Beteiligung mit 142 Mannschaften. Gewonnen hat das Schießen die Mannschaft „GGK“, mit den Schützen Ehrenfried Grimm, Lucas Grimm und Martin Klaunzer mit dem sensationellen Ergebnis von 631 Ringen.

Die Schützenkompanie Schlai-

Die Grundsätze der Tiroler Schützenkompanien:

*„Die Treue zu Gott und dem Erbe der Vorfahren,
der Schutz von Heimat und Vaterland,
die größtmögliche Einheit des ganzen Landes,
die Freiheit und Würde des Menschen,
die Pflege des Tiroler Schützenbrauches.“*



Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Schlaiten:

V. l.: Major Peter Pedarnig, Bgm. Ludwig Pedarnig, Obmann Florian Lumaßegger, Hauptmann Johann Rainer, Kassier Alois Plattner und Schriftführer Martin Warbinek;

ten gratuliert nochmals allen Gewinnern und bedankt sich recht herzlich bei den Teilnehmern, Sponsoren und Helfern.

Einige Zeit später fand in Nikolsdorf ein Schießen statt. Auch dort belegte die Schützenkompanie Schlaiten die Plätze 1, 3 und 4. Weitere Top-Platzierungen wurden beim Schießen in Virgen,

Ainet und beim Josefischießen in Innervillgraten erzielt.

Hinweis: Jeden Mittwoch ab 19:00 können alle Interessierten zum Übungsschießen kommen!

Die Ergebnisse der Bewerbe findet ihr auf der Homepage der Schützenkompanie!



Die Siegermannschaft beim Frühjahrsschießen im Februar 2024

v.l.: Lucas und Ehrenfried Grimm und Martin Klaunzer mit Obmann Florian Lumaßegger, Hptm. Johann Rainer, Bgm. Ludwig Pedarnig und Viertelkommandant Alexander Wanner;

RÜCKBLICK AUF DAS SCHÜTZENJAHR 2024



Zum **Bataillonsschützenfest** in Dölsach am 2. Juni 2024 rückte die Schützenkompanie Schlaiten wieder mit einer starken Kompanie aus. Dabei konnten wir erfreut feststellen, dass wir die stärkste Kompanie vom gesamten Bataillon Lienzer Talboden waren.

Unsere Schützenfeste sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Volkskultur und unseres gelebten Brauchtums in Tirol. Damit öffnen wir uns einer breiten Bevölkerung, die aktiv eingebunden wird. Bei unseren Schützenfesten wird besonderes Augenmerk auf unsere Werte als Tiroler Schützen gelegt, die entsprechend darzustellen sind.

Ehrenkompanie in St. Johann im Walde

Am 20. Juli richtete die Schützenkompanie St. Johann i. W. das Bataillonsschützenfest 2024 für das Obere Iseltal aus, bei dem die Schlaitner Schützen die Ehrenkompanie stellen durften. Wir rückten mit 34 Mann und drei Marketenderinnen aus und bedankten uns mit fünf perfekten Salven für die Einladung.

Dorfschießen

Von 18. bis 26. Oktober 2024 fand unser zweites Dorfschießen in Schlaiten statt. Aufgrund des großen Interesses findet das Dorfschießen auch im nächsten Jahr wieder statt.

Geschossen wurde in den Klassen stehend frei und sitzend aufgelegt. Außerdem gab es noch einen Tiefschussbewerb.

Die Klasse stehend frei gewann Martin Gantschnig mit 84,9 Ringen. Zweiter wurde Alois Plattner



Die Geschwister Philipp und Eilyn Felder waren beim Aufmarsch der Schützenkompanie Schlaiten in St. Johann erstmals mit dabei und durften dem Hauptmann vorausgehen.



Im Anschluss an die Feierlichkeiten mit Feldmesse und Festumzug wurde im Festzelt ausgiebig gefeiert. Die Musikkapelle Schlaiten und die Band „Höllawind“ aus dem Zillertal sorgten dabei für die richtige Stimmung, sodass einige vergaßen, nach Hause zu gehen.



mit 84,4 Ringen vor Mathias Gantschnig mit 82,6 Ringe. In der Klasse sitzend aufgelegt gewann mit der besseren Deckserie Franziska Gantschnig mit 106,6 Ringen vor Raphael Grimm der ebenfalls 106,6 Ringe erreichte. Dritter wurde Lucas Grimm mit 106,5 Ringen. Den Tiefschussbewerb

gewann Jonas Lumaßegger mit einem 4,4-Teiler. Zweiter wurde Stefan Felder mit einen 7,0-Teiler vor Steiner Erwin mit einem 7,2-Teiler.

Auch hier möchten wir uns nochmal bei allen für die Teilnahme recht herzlich bedanken.

RÜCKBLICK AUF DAS SCHÜTZENJAHR 2024



Die Gewinner beim Dorfschießen im Oktober 2024: oben: Christoph Greinhofer, Mathias Gantschnig, Martin Gantschnig, Alois Plattner und Elena Efimenko-Scherwitzel mit Florian Lumaßegger und Tobias Plattner;

links: Lucas Grimm, Harald Tabernig, Franziska Gantschnig und Raphael Grimm;



Am 6. April 2024 fand ein Gemeinschaftsabend der Musikkapelle Schlaiten im Schießstand mit Unterstützung einiger Schützen statt. Es wurde der Musikschützenkönig ermittelt. Dass es dabei nicht ganz tierisch ernst zugeht, kann man auf den Bildern erkennen.



Den Abschluss des Schützenjahres 2024 bildete wie alle Jahre das Totengedenken mit Kranzniederlegung am Seelensonntag bei der Kriegergedächtniskapelle in Schlaiten.

Nach so vielen Jahren des Friedens ist heuer der Marsch zur Kriegerkapelle mit dem Gedenken an alle im Krieg Gefallenen und der Bitte um weiteren Frieden umso wichtiger. Möge unser Herrgott seine schützende Hand über uns Schlaitner halten.

7. STURMNACHT IN SCHLAITEN

Was 2016 als kleines Event für Metal-Liebhaber begann, hat sich in den letzten Jahren zu einem Fixpunkt für die Osttiroler Musikszene entwickelt und zieht mittlerweile Fans aus ganz Osttirol an: Am Samstag, 22. Juni 2024, wurden am Dorfplatz in Schlaiten erneut die Tore für die mittlerweile legendäre Sturmnacht geöffnet.

Bereits zum siebten Mal fand heuer das weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte Live-Erlebnis statt.

Den Auftakt machte die Band „Circuit of Agony“ aus Oberlienz. Mit ihrem vielfältigen Repertoire, das von klassischem Metal bis hin zu Trash-Metal reicht, brachte die Gruppe das Zelt früh zum Beben.

Im Anschluss sorgte die seit 1990 bestehende Band „Pentagon“ für beste Stimmung. Als eine der bedeutendsten Vertreter der Osttiroler Hardrock- und Heavy-Metal-Szene heizten sie dem Publikum ordentlich ein.

Bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert und getanzt. Die JB/LJ freute sich über den großen Erfolg und plant bereits die nächste Ausgabe: **Die 8. Sturmnacht soll im Juni 2025 stattfinden.**



Foto: Dominic Rindler

„Circuit of Agony“ aus Oberlienz spielt in der aktuellen Besetzung seit Juni 2023:

Tommaso „la batteria toscana“ Nicolai (Schlagzeug), David „the Haze“ Thaler (Bass), Matthias „Mottl Combat“ Baumgartner und Lukas „Dr. Feelgood“ Lobenwein (Gitarre und Gesang)

Quelle: Dolomitenstadt.at



Foto: Circuit of Agony



Foto: Pentagon



Foto: Dominic Rindler

Die ursprüngliche Besetzung der 1990 gegründeten Gruppe „**Pentagon**“ bestand aus Raimund Küng (Gesang), Martin Santer (Keyboard), Jürgen Simoner (Gitarre), Siegfried Schusteritsch (Gitarre), Stefan Vallazza (Drums) und Günther Hetzenauer (Bass).

Von Anfang an wollte die Band neben Cover-Versionen auch eigene Kompositionen präsentieren. Nach ein paar Umformungen in der Besetzung feierte „Pentagon“ im Jahr 2016 ein Comeback mit Harald „Harry“ Berger als Gitarrist und Sänger sowie Martin Santer wieder auf dem Keyboard.

Quelle: dolomitenstadt.at

VOLKSSCHULE - TAG DES SCHUTZWALDES



Die Bezirksforstinspektionen organisierten gemeinsam mit der Wildbach- und Lawinverbauung und weiteren Partnern in ganz Österreich die Woche des Schutzwaldes. Ziel dieser Themenwoche war die Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für die Bedeutung des Schutzwaldes in Österreich und seiner vielfältigen Wirkungen für Mensch, Kultur und Natur. Im Fokus stand der Schutz vor Naturgefahren.

Gemeindewaldaufseher Martin Falkner baute für unsere Volksschüler zwei Modellsiedlungen in einen Hang. Recht anschaulich demonstrierte er, wie die Ortschaft mit einem guten Wald-

boden ein Hochwasserereignis unbeschadet übersteht und zeigte andererseits die katastrophalen Auswirkungen für eine Siedlung ohne Schutzwald.

Gemeinsam mit den Schläit-

ner Volksschülern wurde auch ein "Eichelhäfertisch" aufgestellt. Die Eichelhäher bedienen sich an diesem Tisch und vergraben die Eicheln dann in der Umgebung. Auf einen Teil der Vorräte vergessen



sie und aus diesen wachsen dann wieder neue Eichen. Die Eichen haben eine wichtige Aufgabe in der Aufforstung und bieten Lebensraum und Nahrung für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.

LANDESHAUPTMANN ANTON MATTLE - BLITZBESUCH IN SCHLAITEN



Landeshauptmann Anton Mattle kam am 20. August 2024 auf einen kurzen Besuch nach Schlaiten. Nach einem gemütlichen Frühstücksgespräch führte ihn Amtsleiterin Conny Wohlmuth durch die Büroräumlichkeiten



Da unser Landeshauptmann bei der Eröffnung vom Kindergarten im Herbst 2023 nicht dabei sein konnte, bat er auch um eine kurze Führung:

v.l.: LH Anton Mattle, GV Bernhard Gomig, GRⁱⁿ Myriam Detruy, Bgm.-Stv.in Michaela Scheiterer und Bgm. Ludwig Pedarnig

KINDERGARTEN: SIEGER IM KÜRBISWETTBEWERB

Der Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine lädt alle Jahre zu einem Naturwettbewerb ein. Heuer stand der Bewerb unter dem Motto: Mein Gartenwunder „Wer hat den längsten Kürbis?“

Die Projektleiterin Michaela Posch erklärt die Beweggründe für die Durchführung des Wettbewerbs: „Unser Projektziel ist es, den Kindern die Natur auf eine spannende Art und Weise näher zu bringen. Mit der Gestaltung des diesjährigen ‚Kürbis-Abenteuers‘ wollten wir sie nach draußen locken und ihre Begeisterung für den Garten und die Natur wecken.“

Alle Fotos: „Grünes Tirol“



Kindergarten Schlaten, Gruppe „Leenchen“



(Kinder bis Erwachsene).

Alle eingereichten Kürbisse zusammen hatten eine Länge von 22.433 Zentimetern. Aus dem Bezirk Lienz gab es insgesamt 14 Einreichungen

Der von der Schlaitner Kindergartengruppe „Leenchen“ eingereichte Kürbis hatte mit einer Länge von **140 cm** in allen Kategorien eindeutig die Nase vorne.

Wir gratulieren ganz herzlich zum erreichten **Landessieg in der Kategorie „Gruppenwertung Kinder“**.

Damit schafften es unsere Kinder auf die Titelseite der Siegerbroschüre „Grünes Tirol“.

324 Teilnehmer hatten an die-

sem Naturwettbewerb 2024 mitgemacht. Darunter 78 Gruppen (Kindergarten bis Volksschulen) und 246 Einzeleinreichungen

„KINDER GESUND BEWEGEN MIT SCHULSCHLUSSPARTY

„Kinder gesund bewegen 2.0“ ist ein Programm der Fit Sport Austria. Aufgabe ist, mehr Bewegung und Sport in den Alltag von Kindergarten- und Volksschulkindern zu bringen. Finanziert werden die Einheiten vom ASVÖ (Allgemeiner Sportverband Österreich) und der Sportunion Österreich. Dabei soll die Kooperation und Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Sportvereinen gefördert werden.



Kathi Steiner, Sektionsleiterin Kinder- und Jugendsport, ist ausgebildete Übungsleiterin. Diese Ausbildung befähigt, Gruppen anzuleiten und Bewegungseinheiten eigenständig zu gestalten, dies unter Berücksichtigung der notwendigen Sicherheitsaspekte.

Sie hat im letzten Schuljahr zahlreiche Sporteinheiten mit den Kindern durchgeführt. Dabei stand die Bewegung im Vordergrund, doch der Spaß kam nie zu kurz.

Als Abschluss organisierte Kathi eine Schulschlussparty am Donnerstag, 4. Juli. Eine Hüpfburg, eine Piñata und ein Rodeo-Pferd sorgten bei den Kindern für Spaß, Aufregung und ganz viel Action.



JAHRGANGSTREFFEN FÜR DIE JAHRGÄNGE 1942 BIS 1946



vorne v.l.: Steffi Nöckler geb. Baur - Kasperer, Anna Gritzer geb. Oblasser - Ängerer, Klara Steiner geb. Engeler - Wiese, Cilli Kampl geb. Ingruber - Bächer/Eichbichler, Christl Hornstein geb. Pedarnig - Kraßnig und Alberta Stocker geb. Steiner - Anderler;
hinten v.l.: Johann Tabernig - Zischger, Andrä Engeler - Schneider/Niedermeßner, Alois Lumaßegger - Unterweberer, Alois Steiner - Anderler, Josef Ingruber - Bächer/Eichbichler, Ludwig Tabernig - Zischger, Josef Warscher - Ruep/Neuhäusl, Josef Lumaßegger - Außerweberer und Siegfried Pedarnig - Kraßnig;

Organisiert wurde das Treffen von Andrä Engeler - Schneider sowie Klara und Alois Steiner.

15 ehemalige Schüler sind der Einladung gefolgt. Treffpunkt am 29. Juni 2024 war das Volksschulgebäude. Natürlich hat sich seit der Zeit viel getan. Fast alle Schüler sind seinerzeit noch im

Gemeindehaus (früher Schulgebäude) bzw. im Pfarrwidum eingeschult.

Die neue Volksschule wurde erst im Herbst 1953 bezogen. Im Jahre 2002/2003 erfolgte wieder eine Generalsanierung des Volksschulgebäudes. Und nun konnte man sich auch noch von

den neuen und modernen Räumlichkeiten im Kindergarten mit Bewegungsraum überzeugen.

Nach einer kurzen Fotoschau (alte Fotos aus der Gemeindechronik) traf sich die Runde beim Schläitner Wirt zu einem gemütlichen Nachmittag.

2. GANTSCHACHER FRAKTIONSFEST AM 27. JULI 2024



Nach einigen Jahren Pause hat ein kleines Team wieder zum gemütlichen Beisammensein und Wiedersehen aller gebürtigen und zugezogenen Gantschacher am 27. Juli 2024 beim Feuerwehrhaus Schlaiten eingeladen. Wie bereits beim 1. Fraktionsfest kam der gesamte Erlös wieder einem sozialen Zweck zugute.

Am 11. September 2024 konnte man schließlich eine stolze Summe von insgesamt 2.648 Euro zu gleichen Teilen an Frau Anni Kratzer von der Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol und an eine bedürftige Familie in der Gemeinde für die Anschaffung von verschiedenen therapeutischen Hilfsmitteln übergeben.

v.l.: Anton Brugger, Anni Kratzer, Bgm. Ludwig Pedarnig und Martin Gomig;

BESUCH AUS DREIZEHNLINDEN BEIM HUPF IN SCHLAITEN

Maximilian Fitl aus Dreizehnlinden besuchte heuer im Sommer den Heimathof seiner Großeltern Thomas Gruber vlg. Hupf und Anna, geb. Lederer. Seine Vorfahren sind 1937 nach Brasilien ausgewandert.

Max verwahrt heute noch jene Holzkiste bei sich zuhause auf, in denen die Familie Gruber damals die ganzen Habseligkeiten für die Reise verstaut hatte - für Eltern und 9 Kinder!

Maximilian Fitl ist im Juni 1980 erstmals nach Österreich gereist. Durch das Anbauen und den Verkauf von Tabak konnte er sich vorerst die Reise nach São Paulo leisten. Dort arbeitete er über 2 Jahre als Mechaniker in einem großen VW-Werk.

Durch eine große Inflation konnte er sich das Ticket nach Österreich noch immer nicht leisten. So musste er noch ein Jahr Arbeit in einer Fabrik in São Paulo anhängen. Das Flugticket kostete damals 1.138 Dollar.

Max Fitl hat sich in der Folge mit der Heimat seiner Vorfahren angefreundet und arbeitete bis zu seiner Pensionierung in Wörgl als Spengler.

Jetzt ist Maximiliano - wie sein brasilianischer Vorname richtig lautet - in seiner Pension als Kunstspengler noch immer sehr beschäftigt.



Der heutige Besitzer der Hofstelle zeigte den Gästen die Hofstelle vlg. Hupf v.l.: Friedrich Lercher vlg. Hupf, Leo Lehrbaum aus Reifnitz in Kärnten als Begleiter und Maximilian Fitl

Der „Campanário“ - der Glockenstuhl ist in Dreizehnlinden allgegenwärtig - für alle Häuser im Tiroler Baustil fast schon eine Pflichtausstattung. Gemeinsam mit Mauro Moser - seine Vorfahren stammen aus der Wildschönau - werden die Kunstwerke angefertigt. Max ist dabei für den Wetterhahn zuständig.



WIR GRATULIEREN ZUR GEBURT!



Niklas Tabernig
geb. am 17.06.2024

Sohn von Miriam Tabernig und David Obernosterer



Toni Lumaßegger
geb. am 12.12.2024

Sohn von Chrissi
(Christina) Gsaller und
Florian Lumaßegger

Toni schaffte es gerade
noch vor Redaktions-
schluss in die
Gemeindezeitung und
hat sich ein
Geburtsdatum
ausgesucht, das leicht
zu merken ist.

WIR GRATULIEREN ZU DEN RUNDEN GEBURTSTAGEN!



75. Geburtstag am 12.09.2024
Christa Pedarnig - Kraßnig

Für die Kinder nicht nur am Geburtstag eine
begehrte Oma, Großtante, usw.

v.l.: Teresa, Ines, Arno, Gabriele, Raphael,
Andreas und Elisabeth;



75. Geburtstag am 05.12.2024
Hubert Engeler - Wiese

Gabi und Hubert mit Lepold Gantschnig als Gratulant für die Pfarre



75. Geburtstag am 20.12.2024
Johann Klaunzer - Pedarnig

Nach dem freiwilligen Dienst bei „Essen auf
Rädern“ gönnt sich der Hansl gerne ein
„Stiegl!“ beim Schlaitner Wirt.



80. Geburtstag von Klara Steiner, geb. Engeler am 17.09.2024
Ein Grund zum Anstoßen auf weitere Gesundheit mit Mann Lois.
Einen weiteren Grund zum Feiern gab es mit den beiden
Urenkelinnen Malea und Laura aus der Kelchsau, die am 7. Juli 2024
zur Welt kamen.



WIR GRATULIEREN ZU DEN RUNDEN GEBURTSTAGEN!



**80. Geburtstag am 18.08.2024
Ludwig Tabernig - Zischger**

Eine Abordnung der Schützenkompanie, der Pfarre, Agrargemeinschaft und Gemeinde kamen zur Gratulation in die Zischge.

vorne v.l.: Anton Brugger, Bgm. Ludwig Pedarnig und Jubilar Ludwig Tabernig;

hinten v.l.: Hptm. Johann Rainer, PRG-Obmann Leopold Gantschnig, Obm. Florian Lumaßegger, AGM-Obm. Peter Paul Rindler, Günther Steiner und Sigi Schusteritsch;



80. Geburtstag von Werner Duiner am 22.10.2024

In diesem Falle ist es erlaubt und auch angebracht, über die Gemeindegrenzen hinaus eine Gratulation seitens Gemeinde, Pfarrgemeinde und Vereinsgemeinschaft zu überbringen. Werner war über Jahrzehnte Mitglied und Obmann der Schlaitner Sängler und zuvor beim Schlaitner Männerchor, dann Mitglied und Obmann bei der Sportunion Schlaiten und weiters auch Mitglied bei der FF-Schlaiten und nach wie vor interessiert am Dorfleben in Schlaiten

v.l.: PGR-Obmann Leopold Gantschnig, Marlies und Werner Duiner und Bgm. Ludwig Pedarnig



**90. Geburtstag am 20.10.2024
von Maria Pedarnig, geb. Gantschnig**

Zur Gratulation sind gekommen: Brigitta Ingruber und Leopold Gantschnig für die Pfarrgemeinde und Myriam Détruy für die Gemeinde.



**99. Geburtstag am
27.06.2024
Paula Brugger
geb. Lercher**

Auch ein noch nicht ganz runder Geburtstag darf gebührend gefeiert und in unserer Gemeindezeitung erwähnt werden. Eine Überraschung mit 99 Rosen kam von Enkelin Tatjana aus Graz.



**99. Geburtstag am 18.05.2024
von Paula Lercher, geb. Bürgler**

Ebenfalls eine Überraschung zum 99. Geburtstag gab es im Heimcafé vom Bezirksaltenheim in Lienz.

Bedienstete und Heimleitung sind sehr zuvorkommend und flexibel, damit derartige Feierlichkeiten im Wohn- und Pflegeheim stattfinden können.

v.l.: Tochter Paula, Bgm. Ludwig Pedarnig, die Jubilarin mit Sohn Friedl Lercher;

WIR GRATULIEREN ZUR JUBILÄUMSHOCHZEIT



**50. Hochzeitstag
am 10. Mai 2024
Theresia und Alois
Lumaßegger - Unterweberer**

Diese Goldene Hochzeit haben wir bereits in der Gemeindezeitung vom Juni 2024 erwähnt.

Die Überreichung der Jubiläumsgabe des Landes erfolgte am 24. Juni 2024 - einen Tag vor der offiziellen Bestellung von Bettina Heinricher als neue Bezirkshauptfrau.

v.l.: Bgm. Ludwig Pedarnig, das Jubelpaar Theresia und Alois Lumaßegger und Bezirkshauptfrau Dr. Bettina Heinricher.

Foto: Daniela Saiger

**50. Hochzeitstag
am 21. September 2024
Johann Georg und Cäcilia
Lercher - Unterschellnig**

Die Überreichung der Jubiläumsgabe des Landes fand am 5. Dezember 2024 beim Schlaitner Wirt durch Bezirkshauptfrau Dr. Bettina Heinricher statt.

v.l.: BH Dr. Bettina Heinricher, Hansjörg und Cilli Lercher und Bgm. Ludwig Pedarnig,



ALLES GUTE ZUM 60. GEBURTSTAG

**Pfarrer Mag. Wieslaw
Wesolowski
feierte am 3. August 2024
seinen 60. Geburtstag**

Pfarrer Wieslaw ist nun bereits seit 18 Jahren in unserem Seelsorgeraum für die Pfarren Ainet, Schlaiten und St. Johann i. W. tätig.

Wir hoffen, dass auch er zufrieden ist mit dem Los das er gezogen hat und wünschen ihm eine gute Gesundheit für die Zukunft.



INGRUBER'S BIENENHEIM IN SCHLAITEN

Im Frühjahr 1983 habe ich in Schlaiten mit der Imkerei begonnen. Das rege Interesse, um nicht zu sagen, die Begeisterung für die Bienenzucht erbte ich schon in meiner frühen Kindheit von meinem viel geschätzten Großvater, Anton Ingruber vlg. Gruber, * 27.12.1885 - + 23.11.1963.



Anton Ingruber - seit über 40 Jahren ein Imker mit Leidenschaft

Es ist viel Liebe und Leidenschaft für die richtige Ausübung dieses Hobbys erforderlich. Die Imkerei ist sehr arbeitsintensiv und man muss sich ständig weiterbilden.

Ohne der laufenden Unterstützung durch meine Frau Brigitta könnte ich die Imkerei nicht in diesem Ausmaß ausüben.

Aktuell arbeite ich mit ca. 40 Bienenvölkern, wovon ein Teil „Magazinbeuten“ sind, das sind Völker, welche aufgrund der Stockkonstruktion von oben betreut werden. Der größere Teil sind sogenannte „Lüftenegger-Bienenstöcke“.

Diese sind so konstruiert, dass sie auf der Hinterseite zur Herausnahme der Wabenrähmchen mit einem Sichtfenster abschlie-

ßen. Dadurch lassen sich die Bienen bei ihrer Arbeit hervorragend beobachten. Von Zeit zu Zeit hat man sogar Glück und erspäht die Bienenkönigin bei der Eiablage.

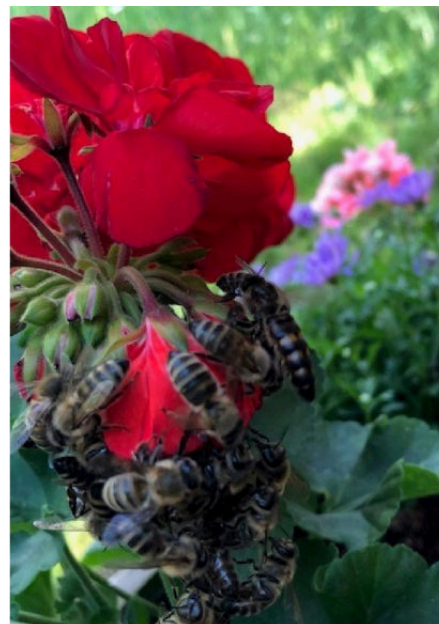
Man kann sich vorstellen, dass besonders unsere Enkelkinder oft mit Begeisterung und Freude zuschauen, wie fleißig die Bienen ihre gesammelten Pollen abstreifen, tänzeln oder die Brut füttern.

In der Nähe der Bienenstöcke fangen sie sich manchmal einen schmerzhaften Stich ein, besonders wenn sie barfuß laufen. Sie nehmen diesen Schmerz aber tapfer in Kauf.

Ein wenig stolz darf ich darauf sein, dass *Ingruber's Bienenhonig aus Schlaiten* über viele Jahre hinweg immer wieder mit dem 1. Platz der GOLDENEN HONIGWABE in Wieselburg ausgezeichnet wurde. Diese österreichweite Auszeichnung durfte ich auch im Jahr 2023 entgegennehmen.

Auch bei der Honigprämierung des Landes Tirol, welche alle zwei Jahre stattfindet, erreichte unser Bienenhonig in der Vergangenheit regelmäßig die höchste Auszeichnung GOLD in den Kategorien *Wald und Blüte*.

Abschließend möchte ich her-



Ein seltener Schnappschus: Der Jungfernflug der Bienenkönigin.

vorheben, dass wir uns über die Wertschätzung der heimischen Bevölkerung freuen, die unser ausgezeichnetes und gesundes Naturprodukt Honig zu schätzen weiß.

Wir sind um vollste Kundenzufriedenheit bemüht und möchten auch darauf hinweisen, dass Produktion, Kauf und Konsumation von heimischem Bienenhonig zum Schutz unserer Umwelt und zum wesentlichen Erhalt der Artenvielfalt beiträgt.

Euer Imker Anton Ingruber



Die Schlaitner Volksschüler besuchten Anton Ingruber bei seinen vielen Bienenvölkern und erhielten Einblick in die Tätigkeit eines Imkers. Vielleicht gibt es unter den Schülern den einen oder anderen Nachfolger.

BIENZUCHT IN SCHLAITEN



1898 wurde die neue Bienenhütte beim Gruber in Schlaiten errichtet. Mit den 96 Bienenstöcken war Ignaz Ingruber vlg. Gruber in Schlaiten im ganzen Bezirk sprichwörtlich „in aller Munde“. Diese Größenordnung bei der Imkerei war damals sicher weitem einzigartig.

Vorne bei der Bienenhütte: Jungbauer Anton Ingruber

Am Balkon: die Eltern Ignaz Ingruber mit Notburga, geb. Platzer und einigen der vielen Kindern



Früher waren fast bei jedem Hof bis hinauf nach Göriach Bienenstöcke anzutreffen. Vor allem bei den kleineren Anwesen war man froh um die verschiedenen Honigprodukte. Bartl Gantschnig vlg. Gant (22.08.1892 - 13.04.1969)



Das Foto stammt vom Gantschnig-Hof in Schlaiten und ist nicht beschriftet. Der Familie sind auch die Personen auf dem Foto nicht bekannt.

Daher nur eine mögliche Fotobeschreibung:

um 1910

Thomas Lottersberger vlg. Gantschnig mit seinem Onkel Heribert Lumaßegger vom Rösch bei der Bienenhütte mit den "Bauernstöcken" (Horizontalbeute).

Diese Bauernstöcke stammen aus Krain in Slowenien. Dort entwickelte sich auch die Tradition, die Vorderseite mit einem Bildmotiv aus der Bibel oder einem Volksmärchen zu bemalen.

FAMILIE MARCHER - DIE FRÜHEREN BESITZER AUF ZAIACH



Unscheinbar - und doch macht dieser zufällig abgelegte Grabstein bei einer Schupfe neugierig.

An einem Nebengebäude auf der Hofstelle vlg. Zaiach ist ein Grabstein der früheren Zaiacherleute Johann Marcher und Maria Waldner abgelegt. Es waren die Vorbesitzer auf Zaiach.

Seit 125 Jahren ist die Familie Gantschnig Besitzer auf Zaiach.



Andenken

an

Johann Marcher

Zaiacher g.b. 1820 und
g.st. 1892 - Allein Ehegattin

Maria Waldner

g.b. 1817 und g.st. 1892 mit
den heiligen S. versehen
Kinder denket die Lehre
Die euch der Vater gab

Johann Marcher, geb. am 05.07.1820, gest. am 02.11.1892 war ein Sohn des Balthasar Marcher, Bauer auf Zaiach und der Maria Raggerin, der Witwe von Andrä Oblasser vlg. Zenzer.

Balthasar Marcher aus St. Johann im Walde kaufte das Zaiachgütl im Jahre 1823 von Johann Berger um 1170 Gulden. In dieser Zeit war Balthasar Marcher auch Pächter beim Zenzer, solange diese Kinder noch minderjährig waren. Zuvor waren die Marcher's als Knechte bei den Klosterfrauen zu Lienz tätig.

Nach dem Tod von Balthasar Marcher im Jahre 1844 heiratet sein Sohn Johann Marcher noch im gleichen Jahr Maria Waldner vom Obertschellnig und übernimmt das Anwesen auf Zaiach

Maria Waldner (1817 – 1892) war die Tochter von Andrä Waldner vlg. Obertschellnig und der Gertraud Melitzer. Es war die zweite Ehe vom Obertschellnigbauer, nachdem die erste Ehefrau Maria Lukasser 1814 verstarb. Aus dieser ersten Ehe geht auch die Hofnachfolge beim Obertschellnig an den Sohn Johann Waldner weiter.

Das Ehepaar Johann Marcher und Maria Waldner hatte 9 Kinder.

Sohn Josef Marcher heiratet 1877 Barbara Gruber vom Thaler in Glanz und übernimmt zugleich auch das Zaiachergütl. Josef Marcher war auch Tischlermeister. Die von ihm 1876 gefertigte Ausstüfelung der Stube auf Zaiach ist heute noch erhalten.

Um 1888 war er gleichzeitig auch als Gemeindegassier und Curator in Schlaiten tätig. Diese Sachwalterschaft erfolgte auf Anordnung des Bezirksgerichtes hauptsächlich in Insolvenzverfahren.

Josef Marcher war in Schlaiten als Tischlermeister und Holzhändler tätig. Unterhalb der Hofstelle errichtete er beim Schlaitenbach (nahe Rutschstein) eine sogenannte Circularsäge. Beim Verkaufsinserat des Zaiacher-Anwesens im Jahre 1900 war auch diese neu errichtete Säge angeführt.

In der Gemeinde Schlaiten bei Lienz
ist ein 11 Joch 620 Kloster Grund und
16 Joch Wald umfassendes

Bauerngut

(in einem Stück), nebst einer eigenen Hausmühle und einer neu gebauten Bretter- und Circularsäge, auch für Tischlerei verwendbar, sowie Wirtschafts- und Melonomiegeräthe um 5000 fl. zu verkaufen. Dieses Gut ist ohne Baun und ohne Gemeindeumlagen; die Ab- und Zufuhr eben.

Nähere Auskunft erteilt

Josef Marcher Tischlermeister,
Schlaiten bei Lienz.

Verkaufsinserat vom Zaiacher-Anwesen im Tiroler Volksbote am 14. Juni 1900.

Das österreichische Joch entspricht 0,575 ha.;
1600 Quadratklaster entsprechen einem Joch.

Somit hatte das gesamte Anwesen eine Ausdehnung von ca. 16 ha.

Josef Marcher und Barbara Gruber hatten 6 Kinder. Die zweitälteste Tochter Philomena heiratete 1899 den Unteraignerbauer Josef Demartin. Ein Kind ist 1889 im Alter von 2 1/2 Jahren in Schlaiten verstorben. Von den weiteren Kindern blieb niemand in Schlaiten. Josef Marcher verkaufte den Hof im Jahre 1900 an Jakob Gantschnig.

FAMILIE MARCHER - DIE FRÜHEREN BESITZER AUF ZAIACH

Die Kaufsumme in den Urkunden und den sonstigen Überlieferungen wurde zur damaligen Zeit nicht in einer einheitlichen Währung angegeben, da in Österreich-Ungarn im Jahre 1892 der Gulden durch die Krone ersetzt wurde.

Die offizielle Umrechnung war: 1 Gulden (fl) = 2 Kronen. Man hing wahrscheinlich noch etwas dem Gulden nach und verwendete noch einige Jahre später die alte Währung. Es war nicht viel anders als bei unserer Währungsumstellung vom Schilling auf den Euro.

nig, einen Sohn vom Fotz um 4000 Gulden, bzw. 7500 Kronen

Das Zaiacher-Anwesen war damals nicht groß. Man füttert 5 - 6 Stück Vieh.

Das Haus auf Zaiach ist an die 300 Jahre alt. Die Handwerkerfamilie Marcher hat um 1870 den Bestand vom Stubenhaus erweitert. Josef Marcher übersiedelte mit seiner Familie nach Lienz.

Jakob Gantschnig hat die Säge im Jahre 1914 abgetragen und mit einem Teil des Holzes draußen im Oberaigner-Feld eine Schupfe aufgestellt.

Das Oberaigner-Anwesen hatte Jakob Gantschnig im Jahre 1913 von Thomas Gruber gekauft, der sich damals das Hupf-Anwesen gekauft hat und 1937 mit der Familie nach Dreizehnlinden in Brasilien ausgewandert ist.

Nach dem Eigentümerwechsel im Jahre 1900 kam noch eine verwandtschaftliche Beziehung zur Familie Marcher zustande:

Jakob Gantschnig, der neue Besitzer auf Zaiach heiratete 1906 ebenfalls eine Obertschellnig-Tochter: Theresia Waldner - zwei Generationen nach Maria Wald-



ner, der Frau von Johann Marcher.

Auch die Bekanntschaft mit der Familie Marcher ging nach dem Besitzübergang auf Zaiach weiter.

Mariedl (Maria), eine Enkelin von Josef Marcher war über 20 Jahre Magd beim Bacher in Schlaiten. Der Kontakt zu den Zaiacher-Leuten blieb auch in den nächsten Jahrzehnten noch er-

halten. Anna Marcher, eine weitere Enkelin des früheren Besitzers hatte einen ledigen Sohn, namens Erich. Er durfte auf Zaiach aufwachsen und ging auch in Schlaiten zur Schule.

Erich Marcher ist den älteren Schlaitnern wahrscheinlich noch gut in Erinnerung. Er kam lange Zeit mit seiner Schießbude am Paulstag zum Schlaitner Kirchtag.



Die Stubenvertäfelung von Josef Marcher aus dem Jahre 1876 ist heute noch großteils erhalten - also mit 150 Jahren sicher nachhaltiger als die heutigen Wohnzimmer. Nach Allerheiligen verabschieden sich die letzten Sonnenstrahlen des Jahres von der Zaiacher-Stube bis zu Mariä Lichtmeß.

AUS DER GEMEINDECHRONIK - VOR 100 JAHREN

Namhaftmachung von Geschworenen und Schöffen der Gemeinde

Am 28. September 1924 berät der Gemeinderat über die Geschworenen- und Schöffenliste für das Jahr 1925.

Die Mitglieder und Ersatzmänner werden durch den Gemeindevorsteher (Bürgermeister) Mathäus Brugger und den Gemeinderat (heute Gemeindevorstand) namhaft gemacht und anschließend vom gesamten Gemeinderat gewählt.

Folgende Mitglieder und Ersatzmänner wurden vor 100 Jahren als Geschworene bzw. Schöffen bestellt:

4 Mitglieder

Johann Pedarnig

Kraßnig, Bauernbund

Ambros Oblasser

Zenzer, Bauernbund

Peter Untermeßner

Untermeßner, Volkspartei

Sylvester Klaunzer,

Außergonig, Wirtschaftspartei

2 Ersatzmänner

Johann Lercher

Untertschellnig

Wirtschaftspartei

Georg Engeler

Niedermeßner / Schneider

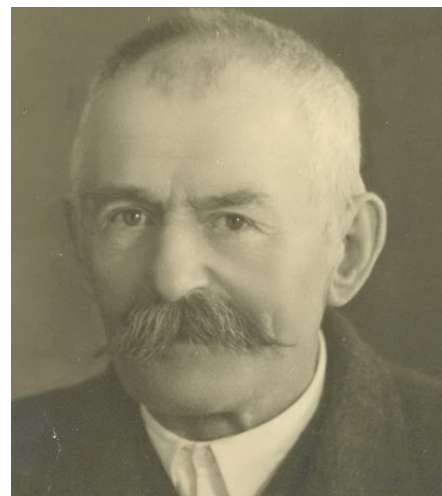
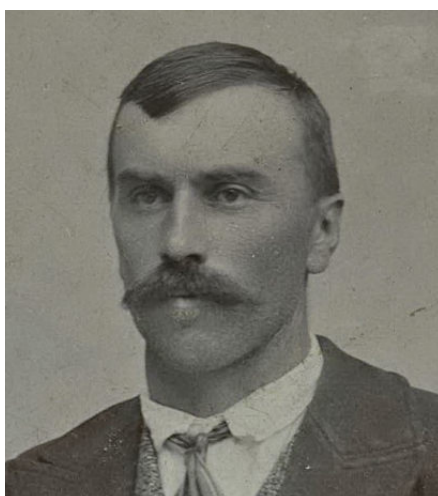
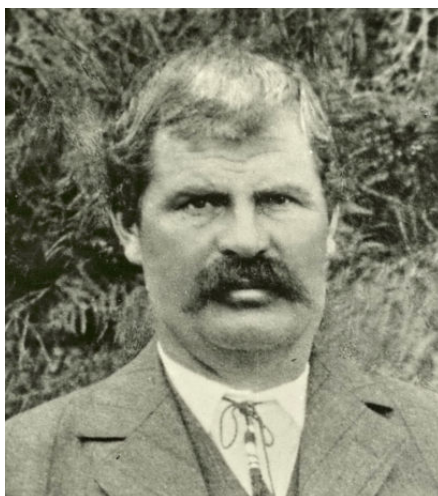
Bauernbund

Die Geschworenenverfassung reicht in Tirol zurück ins Jahr 1481 und wurde von Sigismund dem Münzreichen eingeführt. Jeder Richter (Pfleger) im Lande musste in seinem Gerichtssprengel 12 taugliche und rechtskundige Männer auswählen und diese als Geschworene vereidigen. Die Richter und die Geschworenen entscheiden über die Schuld- und Straffrage gemeinschaftlich.

Die Geschworenengerichtsbarkeit

wurde im Jahre 1934 abgeschafft und erst im Jahr 1951 wieder eingeführt.

Die heutigen Rechtsgrundlagen über die Berufung von Geschworenen und Schöffen ist im Geschworenen- und Schöffengesetz 1990 geregelt.



Johann Pedarnig - Kraßnig
(05.08.1867 - 19.06.1929)

Ambros Oblasser - Zenzer
(16.01.1887 - 19.12.1936)

Peter Untermeßner - Untermeßner
(24.02.1868 - 04.09.1952)

Sylvester Klaunzer - Außergonig
(15.12.1878 - 21.09.1956)

Johann Lercher - Untertschellnig
(02.04.1870 - 05.12.1953)

Georg Engeler - Schneider
(24.03.1897 - 07.08.1951)

HEDWIG KORBER: „DAS IST EIN SCHÖNES PLATZL“



Hedwig Korber
geb. Trogemann
geb. am 06.11.1932
gest. am 14.07.2024

„Das ist ein schönes Platzl, mir gefällt's hier“ – das sagte Hedwig immer wieder, wenn sie über ihre Wahlheimat Schlaiten sprach.

Weniger schön verliefen ihre ersten Lebensjahre. 1932 als zweite von drei Schwestern in Datteln in Westfalen geboren, war ihre Kindheit stark vom Zweiten Weltkrieg geprägt:

Ständiger Bombenalarm, 20 Minuten Fußweg bis zum Bunker, notdürftiger Unterricht im Bunker und doch glücklich überlebt.

Die Ferien und viele Zeiten an denen die Schule wegen des Krieges geschlossen war, verbrachte Hedwig auf dem Bauernhof ihres Onkels, ist dort mit aufs Feld gegangen, hat Kühe gemolken und half bei der Ernte mit. Das hat Hedwig viel Freude bereitet.

Mit 16 begann Hedwig eine Lehre als Schneiderin und arbeitete schließlich einige Jahre in einer Hosenfabrik.

Zu Beginn der 60er-Jahre arbeitete sie als Köchin und Wirtschaft-

terin im Pfarrhaus der damals neu errichteten Kirche St. Antonius in ihrer Heimat Datteln.

Dort lernte sie kurz auch ihren Ehemann Paul Korber kennen.

1968 wechselte Hedwig nach Münster, wo sie Paul schließlich besser kennenlernen konnte. Er war ebenfalls bei den St.-Josefs-Missionaren und kam immer wieder nach Münster, wenn handwerkliches Geschick gefragt war.

Das erste Mal nach Osttirol kam Hedwig Ende der 60er-Jahre. Mit Paul verbrachte sie einen Urlaub bei seiner Schwester in Plon in Hopfgarten im Defereggental. Diese Probezeit, wie Hedwig es nannte, haben sie es gut miteinander ausgehalten.

Und es folgte 1970 die Hochzeit in Hall in Tirol. Ein Jahr später kam Sohn Michael zur Welt.

Die nächsten Jahre lebte sie mit Mann und Kind im Haus zum Guten Hirten in Hall in Tirol. Im dortigen Mädchenheim der Barmherzigen Schwestern hat sie in der Hauswirtschaft mitgeholfen.

Da ihr Mann Paul wieder zurück in seine Heimat Osttirol wollte, nutzten sie Mitte der 70er-Jahre die Gelegenheit und bezogen in Nikolsdorf in einem alten Haus von Verwandten eine äußerst bescheidene Wohnung.

Hedwig kümmerte sich um den Haushalt, den Garten und die Erziehung ihres Sohnes Michael. Paul arbeitete bei der Osttiroler Asphalt.

Über Arbeitskollegen wurden sie auf ein Wohnhaus in Schlaiten aufmerksam, das zum Verkauf stand.

Schnell war der Entschluss gefasst und die Familie Korber übersiedelte im September 1978, einen Tag vor Schulbeginn, nach Schlaiten. Geld war immer knapp.

Hedwig pflegte ihren kleinen Garten, erledigte den Haushalt und schaffte es jedes Mal mit einfachsten Zutaten ein gutes Essen zu bereiten.

Als ihr Mann Paul im Jahre 2006 schwer krank wurde, pflegte sie ihn zu Hause bis zu seinem Tod im November 2008.

In den Jahren danach fuhr sie noch zweimal nach Westfalen zu ihrer Schwester, auf den Bauernhof zu ihrem Cousin und zu ihren Nichten. Ein Wiedersehen nach mehr als 25 Jahren. So lange hatte sie ihre Schwester zuvor nicht mehr gesehen.

Hedwig gefiel das bescheidene und einfache Leben in Schlaiten, sie saß gerne bei schönem Wetter auf der Terrasse und beobachtete die Natur. Sah fern, löste Kreuzwörterrätsel. Sie war ein zufriedener Mensch. Und so zufrieden und bescheiden wie sie gelebt hatte, so friedlich schlief sie am Abend des 14. Juli 2024 ein.

„Das ist ein schönes Platzl, mir gefällt's hier“ - kann Hedwig hoffentlich auch über den Ort sagen, an dem sie sich jetzt befindet.



Hedwig Korber hat bis ins hohe Alter gerne und gut gekocht - auch die Osttiroler Schlipfkrapfen.

GEDENKEN AN ELISABETH WALDNER, GEB. BICHLER, VLG. GRIDLING



Elisabeth Waldner
Geb. Bichler - vlg. Gridling
geb. am 14.11.1933
gest. am 17.07.2024

Elisabeth Waldner kam am 24. November 1933 als jüngstes von sieben Kindern beim Gridlingbauern in Göriach zur Welt.

Obwohl ihre Kindheit und Jugend in die Kriegs- und Nachkriegszeit fiel, herrschte auf dem Bauernhof verhältnismäßig geringe Not, jedoch war sehr viel Arbeit zu bewältigen.

Elisabeth war immer sehr stolz darauf, riesige Buggelkörbe mit Kuhgras schleppen zu können und fast so stark wie die Manda zu sein.

Bei einer Abend-Hochzeit lernte das "Gridlinger Liesele", Gottfried Waldner aus Thurn kennen und beide wussten es: Das ist der Richtige/die Richtige!

Im Jahr 1958 heirateten sie und bekamen in den folgenden 19 Jahren acht Kinder.

Da das Holzhäuschen hinterm Feldwabl für die große Familie bald zu klein wurde, bauten sie in der Lampitze in Thurn ein neues Wohnhaus, das 1971 bezogen werden konnte.

Elisabeth Waldner gewährte

den Kindern ein „freies Auswachsen“. So wie damals weit verbreitet - die älteren Geschwister passen auf die jüngeren auf - wurden alle sehr selbständig und mussten viel Verantwortung übernehmen.

Nachdem die Kinder aus dem Gröbsten heraus waren und besonders nach der Pensionierung von Gottfried, der in Thurn als Waldaufseher tätig war, begann für sie ein neuer aktiver Lebensabschnitt.

Sie waren viel unterwegs; meist auf Almen, auf den Bergen, sogar auf Klettersteigen.

Das Liesele ging wie eine Gams, sehr schnell und leichtfüßig, eigentlich fast im Laufschrift.

Am liebsten war ihr aber, mit dem Auto weite Tages-Ausflugsfahrten zu machen: in ganz Osttirol kannten die zwei wohl jeden kleinen Ort und vor allem jeden Erbhofbauern. Auch Südtirol, Kärnten und angrenzende Bundesländer wurden intensiv erkundet.

Elisabeth Waldner hatte durch ihr vieles Lesen, durchs Hoagaschten, interessiertes Zuhören und eine gute Merkfähigkeit ein sehr großes Wissen über Erbhöfe, Burgen, Familien- und Lebensgeschichten.

Aktiv war sie auch viele Jahre bei der Fraueturnrunde und bei den Thurner Senioren.

Zwei schwere Schicksalsschläge blieben ihr aber leider nicht erspart: 1991 verstarb ganz plötzlich und unerwartet ihr Enkele Sabrina als kleines Baby.

Vier Jahre später musste sie den Verlust ihres Sohnes Klaus ver-

schmerzen, der in Südamerika beim Bergsteigen von einer Eislawine mit in den Tod gerissen wurde.

Elisabeth und Gottfried Waldner haben sich noch fast bis zuletzt größtenteils selber versorgt: den Haushalt, den großen Garten und auch die Tiere im Stall.

Im Juni 2023 feierten sie ihren 65. Hochzeitstag.

Im August letzten Jahres begannen bei Gottfried gesundheitliche Probleme. Seitdem wurde auch der Lebensradius von Elisabeth rapide kleiner, weil ihr Mann das Haus eigentlich nicht mehr verlassen konnte.

Der Heimgang vom „Gridlinger Lieselen“ kam für die Angehörigen trotz eines gesegneten Alters sehr überraschend, da die Familie noch am Vortag einen gemeinsamen schönen Ausflug erleben durfte.

Elisabeth Waldner verstarb am 17.07.2024 im 91. Lebensjahr.

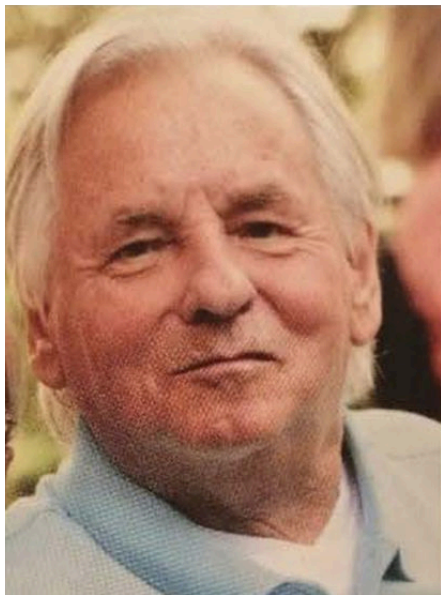
Bereits nach drei Wochen ist ihr geliebter Gottfried in die ewige Heimat nachgefolgt.

Ruhet gemeinsam in Frieden!



Goldene Hochzeit von Elisabeth und Gottfried Waldner im Jahre 2008.

IN LIEBER ERINNERUNG: ANTON WARSCHER - RUEP



Anton Warscher
"Ruep's Tonik"
 geb. am 10.11.1943
 gest. am 19.07.2024

Anton Warscher wurde am 10.11.1943 als 1. Kind der Eheleute Abraham u. Rosa Warscher geboren.

Nicht nur die extreme Armut in dieser Zeit machte der Familie zu schaffen. Auch die Wohnungsnot war in den Nachkriegsjahren groß. Bis die Familie Warscher im heutigen Wohnhaus beim Ruep ankam, gab es vorher noch einige Quartiere.

Zuerst auf der Wiese, dann in der Plon-Baracke. Schon bald wurde die Unterkunft zu klein, denn die Kinder Alois und Josef kamen dazu und die Familie zog in ein Quartier beim "Poltn" (vgl. Ängerer) um. Dort kamen in den nächsten 7 Jahren noch Andreas, Rosa, Peter, Franz und Cilli dazu.

Am 21. Oktober 1954 verunglückte der Vater, Abraham Warscher bei Holzarbeiten tödlich und hinterließ die Witwe mit acht unversorgten Kindern im Alter zwischen 7 Monaten und 10 Jahren.

Die große Familie übersiedelte

bald darauf zum Ruep (vgl. Neuhausl). Rosa Warscher erwarb das alte leerstehende Wohnhaus vom "Poltn Vater" (Josef Oblasser).

Nach der Volksschule in Schlaiten erlernte Anton den Beruf des Schneiders beim Lackner in Ainet. Nach dem Militärdienst war er als selbständiger Schneider in Kitzbühel und in Lech als Ski-Bekleidungsmeister tätig.

Beim Bundesheer erwarb er den Führerschein für Busse und diese Leidenschaft prägte auch sein späteres Leben. Im Sommer fuhr er für ein Busunternehmen nach Mailand, Venedig usw.

Auf einer dieser Reisen lernte er seine große Liebe kennen und an seinem 30. Geburtstag heiratete Anton Warscher in Ludwigsburg bei Stuttgart seine Marlene. Dort lebte er glücklich im Hause seiner Schwiegereltern und seiner Frau. Die Ehe blieb leider kinderlos.

Toni fuhr im städtischen Linienverkehr die Schülerbusse.

Im Juli 2007 veränderte sich das Leben für Toni und die ganze Familie dramatisch: eine Gehirnblutung mit gravierenden Folgen. Er litt sehr an den körperlichen und geistigen Defiziten. Marlene musste ihn in ein Pflegeheim geben und stand ihm all die 17 Jahre täglich zur Seite.

Am 19. Juli 2024 hat Anton Warscher den Kampf verloren und starb in den Armen seiner Frau. Er bleibt uns als lebhafter, lustiger und strebsamer Bruder in Erinnerung.



Anton Warscher mit seiner Mutter Rosa beim privaten Tanzunterricht.



Anton Warscher als Firmpate mit Günther Stadler (beim Ruep aufgewachsen).



Anton Warscher mit seiner Frau Marlene.

ERINNERUNGEN AN MARIANNE HÜLSDUNK, GEB. WALDNER



**Marianne Hülsdunk
geb. Waldner - Obertschellnig**
geb. am 07.08.1953
gest. am 27.07.1924

Als fünftes von neun Kindern wurde Marianne am 7. August 1953 beim Obertschellnig geboren.

Nach der Volksschulzeit in Schlaiten besuchte sie das musisch-pädagogische Gymnasium und ließ sich in Folge in Pfaffenhofen zur Erzieherin ausbilden. Im Anschluss begann sie 1975 im Blindenheim in Innsbruck zu arbeiten.

In Innsbruck lernte Marianne ihre große Liebe Dieter kennen und entschloss sich 1976 dazu, zu ihm nach Deutschland zu ziehen. Einige Jahre arbeitete sie in Dortmund in einem Sonderkindergarten für körperbehinderte Kinder.

Im Frühjahr 1979 wurde in Schlaiten geheiratet und im August kam Tochter Angelika auf die Welt.

1982 wurde ein Grundstück im Mesnerdorf erworben und mit der Errichtung des Eigenheims begonnen. Das war eine herausfordernde Zeit, denn während des

Baus wurde noch in Deutschland gewohnt. Familie und Freunde unterstützten Marianne und Dieter tatkräftig. Mit aller Kraft und Energie wurde daran gearbeitet, dass 1987 eingezogen werden konnte.

Eine Ferienwohnung wurde errichtet und die Gäste wurden herzlich von Marianne und Dieter empfangen und bewirtet. Von den Urlaubern wurde Marianne auf Grund ihrer Offenheit und Gastfreundschaft sehr geschätzt und über die Jahre hinweg entstanden Freundschaften.

Familie, Haus und Garten waren Mariannes Lebensmittelpunkt. Sie liebte es zu pflanzen und ihre Blumen zu versorgen. Gern war Marianne mit ihren Geschwistern und deren Familien zusammen und versorgte sie mit leckerem Kuchen und anderen Köstlichkeiten, wenn sie sie besuchten.

Besonders glücklich war Marianne, als Tochter Angelika mit Horst nach Osttirol zog und ihre Enkelkinder Noah (2008), Sophia (2010) und Elija (2013) sich dazugesellten. In der Oma-Rolle ging Marianne voll auf. Die Zeit mit der Familie war ihr kostbar.

Neben der Familie und dem Haus war das Reisen eine der größten Leidenschaften von Marianne. In der Plava Laguna in Porec verbrachte sie mit Dieter viele schöne Zeiten und freute sich, wenn eines der Enkelkinder sie in den

Urlaub begleitete.

2018 erkrankte Marianne an Krebs. Dass ihr Mann Dieter 2020 an Corona verstarb, traf sie hart. Dennoch gab sie nie auf und kämpfte tapfer gegen ihre Krankheit. Bis zum Schluss meisterte sie alles allein im Haus und versorgte den Garten.

Marianne war in den Wiesen und Wäldern unterwegs und in den Bergen wandern. Zu ihrem 70. Geburtstag wünschte sie sich, mit ihrer Familie einen Ausflug zu den Umbalfällen zu unternehmen und dort auf der Isplitzer Alm zu feiern. Das war ein besonders schöner und glücklicher Tag für sie, an den sie oft zurückgedacht hat.

In den letzten Monaten setzte Marianne die Krankheit stark zu. Im Frühjahr ist es noch einmal gelungen, dass sie ein paar schöne Tage mit Angelika, Horst und den Kindern in der Plava Laguna verbringen konnte.

Ende Juli ist sie im Kreise ihrer Lieben verstorben und kann nun wieder mit ihrem Dieter vereint sein.



Dieter und Marianne Hülsdunk

TERMINE

Fr	03.01.2025	19:00 Uhr	Jahreshauptversammlung - Sportunion	Schlaitner Wirt
Sa	04.01.2025	14:00 Uhr	Sternsingen auf 7 Plätzen im Dorf	Schlaiten
Sa	11.01.2025	19:00 Uhr	Jahreshauptversammlung - Freiw. Feuerwehr	Gemeindesaal
Sa	18.01.2025	13:00 Uhr	Eisstockturnier der Vereine	Eislaufplatz
Fr	24.01.2025	20:00 Uhr	Jahreshauptversammlung - Musikkapelle	Schlaitner Wirt
Sa	25.01.2025	13:00 Uhr	Rodel-Vereinsmeisterschaft - Sportunion	Schlaiten
Sa	01.02.2025	20:00 Uhr	Jahreshauptversammlung - Schützenkompanie	Gemeindesaal
Mo	17.02.2025		Kinderschitage am Zetttersfeld 3-4 Tage in der Semester-Ferienwoche	Zetttersfeld
Sa	08.02.2025	13:00 Uhr	Fassdaubenrennen - Jungbauernschaft	Schlaiten
Fr Sa	07.03.2025 22.03.2025		Mannschaftsschießen - Schützenkompanie 3 Wochenenden jeweils Freitag und Samstag	Vereinshaus
Sa	22.02.2025	13:00 Uhr	Fassdaubenrennen - Ersatztermin	Schlaiten
So	09.03.2025	10:00 Uhr	Caritas-Sonntag mit anschließendem Mittagessen	Pfarrkirche Gemeindehaus
Sa	29.03.2025	20:00 Uhr	Preisverteilung Mannschaftsschießen	Schlaitner Wirt
Sa	12.04.2025	13:00 Uhr	Flurreinigung	Schlaiten
Mo	21.04.2025	07:00 Uhr	Emmausgang zum Göriacher Kirchl	Schlaiten
Mo	21.04.2025	10:00 Uhr	Jahreshauptversammlung - Jagdgemeinschaft	Gemeindesaal
Sa	26.04.2025	15:00 Uhr	Tag für Jungmusikerinnen/Jungmusiker	Vereinshaus
So	04.05.2025	08:30 Uhr	Florianifeier - Freiw. Feuerwehr	Pfarrkirche
Sa	10.05.2025	17:00 Uhr	Firmung mit Bischof - Seelsorgeraum	Dorfplatz Schlaiten
So Sa	25.05.2025 31.05.2025		Fahrt zur Partnergemeinde Mus - Südfrankreich	Frankreich
So	01.06.2025	09:00 Uhr	Bataillonsschützenfest	Leisach
Sa	07.06.2025	20:00 Uhr	Frühjahrskonzert - Musikkapelle Schlaiten	Pavillon
Mo	09.06.2025	10:00 Uhr	Erstkommunion	Pfarrkirche
So	15.06.2025	14:00 Uhr	Almsegnung beim Guten Hirten	Göriach
Do	19.06.2025	11:00 Uhr	Frühschoppenkonzert - Musikkapelle	Schlaitner Wirt
Sa	21.06.2025	18:00 Uhr	Fronleichnam mit Prozession	Schlaiten
So	29.06.2025	10:00 Uhr	Patrozinium und Pfarrfest	Schlaiten